

Pressespiegel

Nr. 03 / 2021

Zeitraum:

1. bis 31. März 2021

Erstellt durch das Referat für
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lizenzrechte und kundeninterne Nutzungsrechte durch die Presse-Monitor GmbH:

Eine Weitergabe an Dritte, im digitalen Pressespiegel,
wie auch in einem ausgedruckten Exemplar, ist unzulässig

Das Nutzungsrecht ist auf vier Wochen begrenzt.
Im Anschluss muss der Pressespiegel gelöscht werden

Die Artikel werden im Kirchenkreis zentral archiviert.
Die Archivierungsrechte über zehn Jahre hat der Kirchenkreis erworben.

Autor: Angelika Kirchholtes
Seite: 24
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 5.895 (gedruckt) ¹ 5.958 (verkauft) ¹ 6.204 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Meerbuscher Ökumene feiert

Beim Weltgebetstag der Frauen am 5. März stellt sich in diesem Jahr der Inselstaat Vanuatu vor. In der Corona-Krise wird anders gefeiert als in den vergangenen Jahren.

VON ANGELIKA KIRCHHOLTES

MEERBUSCH Seit über 100 Jahren finden sich weltweit Frauen am ersten Freitag im Monat März zusammen, um nach einer einheitlichen Liturgie den ökumenischen Weltgebetstag der Frauen zu feiern. Auch in Meerbusch wurde dieser Nachmittag seit vielen Jahren mit einem lebendigen Gottesdienst und einem kreativen Beisammensein beispielsweise mit landestypischem Essen und Getränken begangen.

Doch wegen der Corona-Pandemie ist in diesem Jahr vieles anders. Ein gemütlicher Austausch in großer Runde ist nicht erlaubt, Essen und Trinken entfallen. Nur ein Gottesdienst mit dem nötigen Corona-Abstand ist möglich. Dieser soll in diesem Jahr die Schönheiten, aber auch die großen Probleme des Inselparadieses Vanuatu im Südpazifik benennen: türkis-blaues Meer, eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald, aber auch Erdbeben und Tropenstürme,

die das Land immer wieder treffen. Der Klimawandel verschärft dies. Kaum ein Land ist von der Klimakatastrophe so betroffen wie der kleine Inselstaat, der selbst kaum CO₂ ausstößt. Das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu lautet entsprechend: „Worauf bauen wir?“. Im Mittelpunkt steht dabei der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27. Dort heißt es, nur das Haus, das auf festem Grund steht, werde nicht von Stürmen eingerissen.

Als Präsenzgottesdienst mit Abstand und Masken wird der Weltgebetstag der Frauen am 5. März um 16.30 Uhr in der Versöhnungskirche Strümp und in der Lanker Kreuzkirche um 18 Uhr gefeiert. Es gibt auch die Möglichkeit, sich die Liturgie abzuholen und zuhause zu feiern. Kontakt in Börsinghoven 02159-7952 und 02159-6439 sowie in Strümp 02159-6686. In St. Mauritius in Buderich gibt es um 15 Uhr eine Andacht zum Weltgebetstag. Unter dem bekannten Motto stellen sich die Gläubigen die Frage, was unser Leben trägt, wenn alles ins Wanken gerät. Auch dort wird in Solidarität mit den Frauen aus Vanuatu gebetet. In Osterath hat das Team einen Online-Gottesdienst vorbereitet, der um 17 Uhr auf <http://youtube.ev-kirche-osterath.de> zu sehen ist.



Das Foto zeigt die Künstlerin Juliette Pita, die das Titelmotto umgesetzt hat. Das Bild heißt: „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ .

FOTO: WGT

Seite: 22
 Mediengattung: Tageszeitung
 Jahrgang: 2021

Auflage: 6.106 (gedruckt) ¹ 5.852 (verkauft) ¹ 6.054 (verbreitet) ¹
 Reichweite: 0,022 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

„So viel du brauchst“ – Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit der Ev. Kirche

Gemeinsam nachhaltig kochen

Von Christina Reineke

St. Hubert. „So viel Du brauchst“ – unter diesem Motto steht eine neue Fastenaktion der Evangelischen Kirche, die in der Fastenzeit stattfindet. Bis Ostersonntag, 4. April, stehen im Rahmen der Aktion die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Klimaschutzagentur der westfälischen Landeskirche am Institut für Kirche und Gesellschaft lädt gemeinsam mit dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) alle Menschen dazu ein, sich von der Aktion inspirieren zu lassen und Fastenideen auszuprobieren.

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Hubert beteiligt sich ebenfalls daran. Genauer noch, Kordula Rothe als Jugendleiterin und Jugendliche aus der Gemeinde. Die einzelnen Wochen seit Aktionsbeginn am Aschermittwoch, stehen unter verschiedenen Schwerpunkten. In der ersten Woche ging es

um den eigenen Wasserfußabdruck, in der zweiten um sparsames Heizen und in der aktuellen Woche dreht sich alles um vegetarische Ernährung.

„Gemeinsam nachhaltig zu kochen ist die Vorgabe. Und da ich es einfach sinnvoller finde, den Jugendlichen etwas nicht nur zu zeigen oder zu erzählen, sondern es sie selbst fühlen und erleben zu lassen, habe ich mir überlegt ein virtuelles Kochevent zu veranstalten“, sagt Kordula Rothe. Via Whats-App-Gruppe entscheiden alle gemeinsam, was gekocht wird. Lecker und nicht zu schwierig in Bezug auf Zutatenliste und Umsetzung sollte es sein. Und es wurde: „Eine asiatische Nudelpfanne mit Soja-Sauce und Cashew-Nüssen.“ Darauf konnten sich alle einigen. „Ich bin selbst mal gespannt, wie gut das wohl funktioniert, denn ich habe so auch noch nie gemeinsam gekocht.“ Stattfinden wird der virtuelle Kochabend am heutigen Mittwoch, 3. März, von 18 bis 20



Rund um die Klimafasten-Wochen plant die Jugendleiterin der Evangelischen Kirche St. Hubert, Kordula Rothe, ein virtuelles Kochevent. Foto: Rothe

Uhr. Wer mitmachen möchte, kann sich noch per E-Mail an Kordula Rothe (evjugend.sthubert@gmx.de) wenden und bekommt weitere Infos sowie das Rezept und die Zugangsdaten. Die Fastenaktion soll anregen, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln im Alltag zu überden-

ken, Neues auszuprobieren und im besten Fall etwas zu verändern. Als „Vorspeise“ hat Rothe eine kleine Andacht vorbereitet, in der sie auch noch etwas zum Fleischkonsum und Co2-Verbrauch sagen möchte. Passend zum Thema „Vegetarische Ernährung“.

Autor: Elke Kaiser
Seite: 18
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Kirchenmusik aus dem Küchenstudio

Kantor Bernd Liffers und seine Frau Silke haben ihre Küche in ein kleines Musikstudio umfunktio- niert. Sie produzieren Videos, die Gemeindegliedern Predigt, Liturgie und Musik nahebringen - als Ersatz für Präsenzgottes- dienste.

VON ELKE KAISER

Beim Begriff „Küchenstudio“ hat man unwillkürlich die Planung und den Kauf einer neuen Küche vor Au- gen. Im Küchenstudio von Silke und Bernd Liffers in Uerdingen wird zwar auch gekocht, aber die Bezeichnung „Schneiden“ hat hier eine ganz ei- gene Bedeutung. Das, was die Ehe- leute Liffers in ihrem Küchenstudio produzieren, ist immer ein Genuss — aber für die Ohren.

Bernd Liffers wurde im September 2018 als Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde Uerdingen ein- gestellt. Er und seine Frau Silke sind unermüdlich im Einsatz, wenn es um Kirchenmusik geht.

Die beiden haben unmittelbar nach dem ersten Lockdown im März des vergangen Jahres nach Möglich- keiten gesucht, wie man auch ohne Präsenzgottesdienste den Men- schen sowohl Predigt und Litur- gie als auch die Musik nahebringen kann. Schon eine Woche nach Be- kanntwerden der Einschränkungen war die Idee in einer Krisensitzung mit dem Presbyterium der Gemein- de geboren, einen Online-Gottes-



Zwischen Mi- krowelle, Kühl- schrank und Spüle produ- zieren Kantor Bernd Liffers von der Evan- gelischen Kir- chengemeinde Uerdingen und seine Frau Sil- ke Musikvideos, die auf YouTube veröffentlicht werden. FOTO: BL

INFO

Musik aus dem Uerdinger Küchenstudio

Wer Interesse hat, Musik und/ oder Gottesdienste aus der Ev. Kirchengemeinde Uerdingen im Internet zu verfolgen, findet sie auf dem Youtube-Kanal „MusikU- erdingen“. Dort sind die rund 120 bisher veröffentlichten Videos zu finden.

Bernd Liffers ist unter der E-Mail-Adresse kirchenmusik@uerdingen-evangelisch.de, Tele- fon 02151-480601 zu erreichen.

Beide Chöre freuen sich immer über neue Stimmen, sobald die Corona-Einschränkungen den Chorgesang wieder zulassen. Die Ev. Chorgemeinde probt dienst- tags von 18.30 bis 20 Uhr, die Rhein-Voices mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr. Beide Proben finden an der Bergstraße 52a in Uerdingen statt.

dienst zu erstellen.

„Wir hatten den Kopf voller Ide- en, ohne so recht zu wissen, wie wir all das umsetzen können“, er- zählt Silke Liffers. Mit einem preis- werten Schnittprogramm wurden die Aufnahmen von Gesang und Instrumentalmusik zusammenge- schnitten – in Ermangelung eines geeigneten Raumes eben in der Kü- che der Liffers. Und so wurde der Name „Küchenstudio“ geboren, es handelte sich nach kurzer Zeit tat- sächlich um ein kleines Musikstu-

dio.

Profimäßig wurde mit Einver- ständnis der Kirchengemeinde der Kanal „MusikUerdingen“ bei You- Tube angemeldet. Von der Entsch- eidung zur Umsetzung verging gera- de mal eine Woche, so dass im März 2020 die erste Online-Andacht zu se- hen war.

Seither sind dort rund 120 Videos veröffentlicht worden. „Das Schnei- den mit dem Software-Programm war anfangs für uns als Neulinge auf diesem Gebiet schwierig“, sagen

beide übereinstimmend. Ton- und Bildaufnahmen von einem komplet- ten Gottesdienst müssen in den je- weiligen Dateien zusammengefügt und synchronisiert werden. „Wir haben in dieser Zeit und mit dieser Arbeit viel gelernt“, sagt Bernd Lif- fers, der seine Frau als Fachfrau fürs Schneiden bezeichnet.

Als Ergebnis dieser Arbeit sind mittlerweile wöchentliche Got- tesdienste online auf YouTube zu sehen. Hierzu werden bei Pro- duktionen entweder komplette Auf-

nahmen im Küchenstudio erstellt, bei denen Silke und Bernd Liffers zu Klavier- und/ oder Instrumentalmu- sik singen oder ihren Gesang in der Kirche live mit Orgelbegleitung auf- nehmen.

Eine dritte Möglichkeit ist, eine Playbackaufnahme von verschie- denen Instrumenten zu erstellen, die im Küchenstudio auf dem spe- ziellen Klavier eingespielt und in der Kirche mit dem Gesang verbunden wird. Ein Livestream aus der Kirche für Menschen, die den Gottesdienst

live zu Hause am Bildschirm erle- ben möchten, ist bisher noch nicht möglich.

Sehr bedauert wird die lange Co- rona-Pause von den beiden Chö- ren der Kirchengemeinde. Nicht nur, dass nicht miteinander gesun- gen werden kann, was unter Leitung von Bernd Liffers immer eine Freude sei, auch das menschliche Miteinan- der fehlt. So hoffen alle Beteiligten, dass der Kirchenraum der Michael- kirche in Uerdingen bald wieder mit Musik und Gesang gefüllt wird.

Autor: Treffer, Bianca
Seite: 24
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 6.106 (gedruckt) ¹ 5.852 (verkauft) ¹ 6.054 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,022 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Alexandra Thevisen war zuletzt in Krefeld tätig

Anrath und Vorst haben eine neue Jugendreferentin

Von Bianca Treffer

Anrath/Vorst. Ihr Blick ist offen, das Lachen ist herzlich, und man sieht ihr sofort an, dass sie sich auf ihre neuen Aufgaben freut: „Ich habe mich so sehr gefreut, als ich erfuhr, dass ich die Stelle bekomme. Menschen langfristig begleiten, ihnen kontinuierlich zur Seite stehen und in einer Gemeinde ein Zuhause anbieten zu können, das war schon lange mein Wunsch“, sagt Alexandra Thevisen, die zuletzt als Jugendreferentin und pädagogische Leitung eines christlichen Erlebnis-Camps in Krefeld tätig war und Kinder sowie Jugendliche über vorgegebene Zeiträume betreute.

Die 40-Jährige ist die neue Jugendreferentin und pastorale Mitarbeiterin der Evangelischen Kirchengemeinde Anrath/Vorst. Am 1. März nahm sie ihre Arbeit offiziell auf. Ihr Büro im Paul-Schneider-Haus in Vorst hat sich Thevisen schon eingerichtet. Bei den Online-Gesellschaftsspielen des „Christlichen Vereins Junger Menschen“ (CVJM) klinkte sie sich bereits ein, und mit Pfarrer Martin Gohlke hat sie schon den Konfirmandenunterricht vorbereitet. Zudem laufen die ersten Gespräche mit Mitarbeitern und Gemeindegliedern. Thevisen ist, kaum gestartet, schon mittendrin. „Ich möchte alle kennenlernen, um zu wissen welches Herz wofür schlägt. Wo liegen Visionen und wo kann man gemeinsame Ideen umsetzen?“, sagt die Neu-Vorsterin, die direkt neben ihrem Arbeitsplatz wohnt.

„Ich möchte alle kennenlernen, um zu wissen welches Herz wofür schlägt. Wo liegen Visionen und wo kann man gemeinsame Ideen umsetzen?“

Alexandra Thevisen

Viele Menschen können sich diese räumliche Nähe nicht vorstellen, weil sie Sorge haben, von der Arbeit vereinnahmt zu werden. Thevisen sieht das nicht so. Sie hat sich ganz bewusst dafür entschieden und ist mit ihrem Mann Moritz und dem 13-jährigen Sohn Jonas sowie den beiden Hunden Cookie und Molly in das ehemalige Pfarrhaus gezogen. „Für uns ist das ein ganz besonderer Glücksfall. Das Haus ist barrierefrei und ermöglicht Jonas mit seinem E-Rolli viel Bewegungsfreiheit“, sagt Thevisen.

Die 40-Jährige möchte mit ih-



Alexandra Thevisen sieht „das Leben als Entdeckungsreise mit Gott“. Foto: npp

rer Jugendarbeit Jugendlichen die Chance geben, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen und ihn entwickeln zu können. Sie wünscht sich eine Jugendarbeit, in der „Gott mitschwingt“, wie sie es beschreibt. Gemeinsam mit Jugendlichen Musik machen – sie selbst spielt Gitarre und Percussion –, Gespräche führen, Jugendgottesdienste anbieten, Erlebnispädagogik einbringen – an Ideen mangelt es ihr nicht.

70 Prozent ihrer vollen Stelle sind bei der Jugendarbeit angesiedelt, 30 Prozent bei der pastoralen Arbeit. Dazu gehören unter anderem Schulgottesdienste gestalten, Bibelstunden und Andachten durchführen und Seelsorgegespräche führen. Thevisen sieht das Leben als Entdeckungsreise mit Gott, bei der sie Menschen begleiten möchte.

Gebürtig kommt Thevisen aus Gotha. Nach dem Realschulabschluss absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr, dann eine Ausbildung zur Erzieherin mit dem Schwerpunkt stationäre Jugendhilfe, bei der sie gleichzeitig das Fachabitur ablegte. Der Weg führte sie bereits im Alter von 17 Jahren von ihrer Heimatstadt weg. In Neukirchen-Vluyn trat Thevisen ihre erste Stelle an.

Acht Jahre blieb sie dort und absolvierte berufsbegleitend die diakonische Ausbildung. In dieser Zeit wurde auch Sohn Jonas geboren. Mit zehn Monaten erkrankte er schwer, so dass Thevisen sich aus dem Berufsleben zurückzog und sich ganz um Jonas kümmerte. „Aber das Haus von uns in Duisburg wur-

Ausbildung

Alexandra Thevisen übernimmt in der Evangelischen Kirchengemeinde Anrath/Vorst die Jugendarbeit ab dem Konfirmandenalter. Sie macht noch eine Ausbildung zur Prädikantin, um noch mehr pastorale Aufgaben übernehmen zu können. Für die Arbeit mit jüngeren Jugendlichen und Kindern und deren Familien ist Diakonin Birgit Schmidt-Lunk neben der Seniorenarbeit zuständig.

de irgendwie ein Zentrum für die offene Kinder- und Jugendhilfe. Viele Kinder und Jugendliche kamen zu uns. Es war ein Ort, an dem zusammengekocht, gebacken und Musik gemacht wurde“, erzählt Thevisen.

Sie ließ eine Therapieausbildung mit Kreativ-Therapie und Beratung folgen und stieg bei der Familienhilfe Duisburg ein. Zudem war sie religionspädagogisch in der Landeskirche Duisburg tätig und damit in vielen Gemeinden anzutreffen. In den vergangenen anderthalb Jahren war Krefeld ihr Arbeitsplatz, wobei sich der Wohnsitz der Familie ebenfalls nach Krefeld verlagert hatte.

In Vorst fühlt sich Thevisen derweil schon heimisch. „Es ist schön hier, und ich kann mein Glück kaum fassen, dass ich nun in dieser Gemeinde tätig werden darf“, sagt sie lächelnd.

Autor: Brandt, Yvonne

Seite: 15

Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 01/2021² von PMG gewichtet 07/2020

Jahrgang: 2021

Auflage: 12.976 (gedruckt) ¹ 12.436 (verkauft) ¹
12.864 (verbreitet) ¹Reichweite: 0,048 (in Mio.) ²

Einkommenseinbußen in der Corona-Pandemie betragen bei einem Drittel der Bevölkerung zwischen zehn bis 30 Prozent

In der Corona-Krise nimmt die Verschuldung zu - Warten auf Beratung

Von Yvonne Brandt

Die Corona-Krise trifft vor allem die einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Im Durchschnitt 37 Prozent der Haushalte sagten bei einer repräsentativen Verbraucherumfrage der Creditreform Boniversum GmbH im Mai, August und Oktober des vergangenen Jahres aus, dass sie Einkommenseinbußen haben. Gründe hierfür sind Kurzarbeit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder die begrenzte Ausübung selbstständiger Arbeit. Danach betragen die Einkommenseinbußen fast der Hälfte dieser Haushalte zehn bis 30 Prozent. Kein Wunder, dass die Schuldnerberatungen in Krefeld wie die der Diakonie, des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF), aber auch die Beratungsstelle des Arbeitslosenzentrums in dieser Zeit eine Menge zu tun und Wartezeiten bis zu zwei Monaten haben.

Grundverschuldung in Krefeld ist ohnehin hoch

„Die Grundverschuldung in Krefeld ist eh schon sehr hoch“, sagt Carmen Pelmtner vom Ökumenischen Arbeitslosenzentrum Krefeld-Meerbusch. Während die Überschuldungsquote in NRW im vergangenen Jahr bei 11,63 Prozent lag und damit um 1,76 Prozentpunkte über der deutschlandweiten Quote, liegt

sie in Krefeld laut Creditreform aktuell bei 15,14 Prozent.

Gründe hierfür sind Kurzarbeit, der Verlust der Arbeit vorwiegend im Niedriglohnssektor sowie keine oder begrenzte Ausübung selbstständiger Arbeit. „Wenn dann Miet- und Stromschulden auflaufen, Nachzahlungen gefordert werden oder auch Rückzahlungen von Jobcenter oder Agentur für Arbeit fällig sind, geht nichts mehr“, berichtet die Betriebswirtin. Dann bitten die Mitarbeiter vom Arbeitslosenzentrum beim Vermieter um Aufschub und versuchen, bei der SWK Ratenzahlung zu vereinbaren. Für die klassische Schuldnerberatung mit möglicher Privatinsolvenz müssen die Menschen sich beispielsweise an die Diakonie, den Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), den Katholischen Verein für Soziale Dienste (SKM) oder den NRW-Schuldnerberater im Rathaus wenden.

Trotz der Lockdowns und der eingeschränkten persönlichen Beratungen zählte die Diakonie Krefeld & Viersen im ersten Lockdown 58 Personen mehr als im Jahr zuvor, als noch niemand vom Corona-Virus wusste. „Insgesamt waren 1127 Klienten im Jahr 2020 in Beratung; 678 davon waren das erste Mal in unserer Schuldnerberatung“, sagt Karsten Ludwig, Presse-

sprecher der Diakonie.

In diesem Jahr sind es vom 1. Januar bis zum 19. Februar bereits 345 Klienten in laufender Beratung gewesen. „Also 45 und somit 15 Prozent mehr als im letzten Jahr im vergleichbaren Zeitraum“, so Ludwig.

Trotz des erneuten Lockdown und keiner offenen Sprechstunden, sind in den ersten sechs Wochen dieses Jahres schon 83 Klienten neu aufgenommen worden. „Die häufigsten Gründe, weshalb sich die Menschen an die Schuldnerberatung wenden, sind die hohe psychische Belastung, das Gefühl, ihnen wachse alles über den Kopf, aber auch konkrete Anlässe wie Drohbriefe durch Gläubiger, Ankündigungen eines Besuchs vom Gerichtsvollzieher oder ein gepfändetes Konto“, so Ludwig.

In dem letzten Falle stellen die Schuldnerberatungen eine Bescheinigung zur Erhöhung des Freibetrages auf dem Pfändungskonto aus, so dass nicht alles gepfändet werden darf und wichtige Zahlungen wie beispielsweise Unterhalt weiterhin getätigt werden können.

Wenn die Schulden nicht mehr zu tilgen sind, ist die Privatinsolvenz häufig der letzte Ausweg. „Wir haben in diesem Jahr eine höhere Nachfrage bei der Insolvenzberatung“, sagt Christiane Mahr, Schuldnerberaterin der Diakonie. 200 bis 250



Durch Kurzarbeit, Wegfall von Trinkgeld oder auch Arbeitsplatzverlust droht Krefeldern verstärkt die Verschuldung bis hin zur Insolvenz.

Foto: Christin Klose/dpa

seien das derzeit, mehr als im vergangenen Jahr.

Das läge aber auch an der Ankündigung des Gesetzgebers im vergangenen Jahr, zum 1. Oktober 2020 die Privatinsolvenz von vier auf drei Jahre zu verkürzen. Allein 38 mögliche Antragsteller hätten zunächst abgewartet, ob die Absichtserklärung umgesetzt wird. Das sei aber erst zum 1. Januar dieses Jahres rückwirkend für Oktober geschehen. Und nun seien sie da.

Die Folgen der Pandemie für Selbständige seien bislang bei der Insolvenzberatung der Diakonie kaum zu spüren. „Da gibt es derzeit viel Durchhaltepotential, Mieten sind gestundet, Pachtverträge stillgelegt und Unterstützung kommt oft-

Überschuldung

Statistik Diakonie In

2020 suchten wegen Schulden Hilfe: 392 Personen (unter 10 000 Euro), 356 Personen (10 000 bis 25 000), 229 Personen (25 000 bis 50 000), 112 Personen (50 000 bis 100 000) und 38 mit über 100 000 Euro.

mals von der Familie“, so Mahr. Doch spätestens ab der zweiten Jahreshälfte, wenn die Insolvenzanzeigepflicht wieder gilt, fürchtet sie einen rasanten Anstieg.

Seite: 28

Auflage: 16.272 (gedruckt) ¹ 16.629 (verkauft) ¹
17.415 (verbreitet) ¹

Mediengattung: Tageszeitung

Reichweite: 0,066 (in Mio.) ²

Jahrgang: 2021

¹ IVW 4/2020

² AGMA ma 2020 Tageszeitungen

Emmaus-Gemeinde ermittelt Lieblingslieder für Sonntagsgrüße

WILLICH (emy) In diesem Monat gibt es die musikalischen Sonntagsgrüße der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde Willich seit genau einem Jahr. Jeden Sonntag erklingen in der Corona-Pandemie Lieder, die von einer kleinen Chorgruppe eingesungen werden und anschließend als Video auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden. Die Texte der Lieder werden dazu

eingebildet, sodass Zuschauer sie zu Hause am Bildschirm mitsingen können.

Um den Kontakt zu den Chormitgliedern während des ersten Lockdowns im März 2020 aufrecht zu erhalten, setzte sich Emmaus-Kantor Klaus-Peter Pfeifer anfangs zu Hause an seinen Flügel und sang jeden Sonntag ein neues Lied ein, das er als Video aufnahm. Nachdem Chor-

proben in Kleinstgruppen wieder möglich waren, wurden inzwischen auch zahlreiche Lieder für die Online-Gottesdienste der Emmaus-Gemeinde aufgenommen.

Fast 100 Musikvideos sind zurzeit auf der Internetseite www.emmaus-willich.de zu sehen und zu hören, darunter auch Orgelmusik, gespielt von den Organisten und Organistinnen der Gemeinde.

Um die Lieblingslieder der Hörer zu ermitteln, gab es eine Aktion im „Rundblick“, dem Gemeindebrief der Emmaus-Gemeinde. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde eine Rangfolge der meistgenannten Lieder ermittelt, berichtet Kantor Pfeifer: Auf dem ersten Platz steht das Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben“ mit dem Text von Dietrich Bonho-

ffer und der Melodie von Siegfried Fietz. Auf Platz 2 folgt das irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ (Text und Melodie Markus Pytlik), und auf Platz 3 steht der Choral von Georg Neumark „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. Viele der anderen genannten Lieder werden demnächst als Sonntagsgruß zu hören sein oder, wenn es wieder möglich ist, live im Got-

tesdienst oder im Konzert, kündigt der Emmaus-Kantor an.

Aktuell sind die „musikalischen Sonntagsgrüße“ im Förderwettbewerb der Zeitschrift „Chrismon“ vertreten. Bis zum 25. März können Unterstützer dort für die Willicher Sängerinnen und Sänger abstimmen. Zu finden ist die Abstimmung im Internet unter chrismongemeinde.evangelisch.de.

Autor: Götz, Monika
Seite: 20
Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Jahrgang: 2021
Auflage: 6.106 (gedruckt) ¹ 5.852 (verkauft) ¹ 6.054 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,022 (in Mio.) ²

In den Bereichen Sport, Kultur, Musik und Jugend gibt es digitale Angebote und Konferenzen. Meerbuscher wollen das Beste aus der Situation machen

Vereine sehnen sich nach Normalität

Von Monika Götz

Meerbusch. Die wöchentliche Probe ist für die Sänger des Böhler-Chors 1920 ein wichtiger Termin. „Er ist gerade im Alter oft der Mittelpunkt ihres Lebens“, erklärt der Vorsitzende Wolfgang Haubenschild. Dass diese Treffen jetzt corona-bedingt wegfallen, ist für alle Vereine ein nicht unerhebliches Problem. Schließlich sind Vereine meist Trainingsorte, Freizeitfüller und oft auch ein zweites Zuhause. „Unsere Veranstaltungen und Reisen sind für die Mitglieder soziale Anlaufpunkte. Deshalb leiden viele unter den Einschränkungen“, erklärt auch Franz-Josef Jürgens, Vorsitzender des Heimatkreises Lank. Er und alle Verantwortlichen wissen, wie wichtig es ist, den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten: „Unsere organisatorische Arbeit funktioniert gut. Der Vorstand tagt regelmäßig, notfalls in einer Zoom-Konferenz. Über 200 der 550 Mitglieder erhalten einen monatlichen Online-Newsletter. Außerdem funktioniert der „Flurfunk“ des Vereins durch zufällige Treffen oder Telefonate bestens.“

Die Pandemie hat vielfach Kreativität hervorgerufen. Das trifft auf den kompletten Alltag ebenso zu wie auf den Vereinsleben. Dazu sagt Nicol Koch, Vorsitzende der Werkkapelle Böhler: „Wir haben seit Beginn des

Lockdowns immer neue Wege gesucht, um in Kontakt zu bleiben.“ So werden die Mitglieder per Mail-Newsletter auf dem Laufenden gehalten, die gut funktionierende WhatsApp-Gruppe genutzt und ab und zu eine Zoom-Konferenz organisiert: „Alles läuft stets mit Blick auf die Regelungen und das Vereinsleben ab.“ Das gemeinsame Musizieren fällt aus, aber es ist trotzdem gelungen, ein paar Musikstücke per Videokonferenz aufzunehmen und den Zusammenhalt aufrechtzuerhalten. „Die Proben für ein Konzert in einer ungewissen Zukunft fehlen uns aber sehr“, ergänzt Nicol Koch.

Auch in den Sportvereinen herrscht ungewollt Pause. Peter Dietz, Vorsitzender des Osterather Turnvereins 1893 sagt dazu: „Wir versuchen, unsere Mitglieder zumindest über wesentliche Änderungen zu informieren. Das geschieht per E-Mail über die Abteilungen, auf der Homepage und der Facebook-Seite.“

Osterather Turnverein verschickt einen Rundbrief per Post

Um sicher zu gehen, wurde ein Rundbrief per Post verschickt: „Wir hoffen in 2021 auf eine analoge Mitgliederversammlung.“ Auch dem Vorstand des Meerbuscher Kulturkreises (MKK) ist bewusst, dass viele der Mitglieder auf soziale Kontakte verzichten. „Um die Isolation zu erleichtern, haben wir



Jugendleiterin Kathrin Zawiasa bietet digitale Spiele. Foto: Hans-Jürgen Bauer

ein digitales Kunst- und Kulturangebot aus der ganzen Welt zusammengestellt“, berichtet Lothar Beseler. Er betont, dass die Vereinsarbeit keineswegs ruht. Projekte und Events „für die Zeit danach“ werden weiter geplant: „In Videokonferenzen wird der Kontakt zu Vorstands-, Beirats- und Projektmitgliedern gehalten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass digitale Meetings ein guter Ersatz für ausgefallene persönliche Treffen sind. Der Vorteil, sich mal schnell virtuell zu treffen, soll deshalb neben den hoffentlich bald möglichen persönlichen Kontakten ergänzend genutzt werden.“

Jürgen Wirtz, Geschäftsführer St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Biederich von 1567 findet: „Die Pandemie for-



Der Heimatkreis Lank präsentiert seine Zeitschrift Dä Bott. Der Vorstand tagt in der Corona-Pandemie aktuell mit digitalen Konferenzen über die Plattform Zoom. Foto: Heimatkreis

dert den Vereinen einiges ab. Die gewohnten Abläufe funktionieren nicht mehr und die üblichen Kommunikationskanäle sind unterbrochen.“ Vorstandssitzungen bis zu 13 Teilnehmern werden digital absolviert. Die rund 700 Mitglieder erhalten über Rundschreiben Informationen. Sie werden per E-Mail an die 30 Kompanien und Gesellschaften verschickt, die diese Schreiben an die Mitglieder weiterreichen. So ist es der Bruderschaft auch gelungen, einen Rückblick auf 2020 plus Ausblick auf 2021 weiterzugeben: „Wir rechnen nicht damit, zu Pfingsten unser Schützen- und Heimatfest feiern zu können. Vielleicht gibt es im Frühjahr eine kleinere Veranstaltung.“

Dass sich die Kontakte und Angebote des Jugendzentrums Katakombe vorwiegend auf das Digitale verlagert haben, wundert nicht. „Infos gibt's über die Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Osterath, über Instagram und andere Messenger Dienste“, berichtet Jugendleiterin Kathrin Zawiasa. Auf der Plattform Discord wird das Jugendzentrum montags bis freitags digital mit diversen Spielen oder Gesprächsrunden geöffnet: „Die Angebote kommen gut an. In wöchentlichen digitalen Teamer-Sitzungen wird mit Jugendlichen gemeinsam überlegt, was angeboten werden soll. Aber wir halten auch per Brief oder Postkarte zu unseren Besuchern Kontakt.“

Der digitale Weg hat sich in Meerbuschs größtem Sportverein, dem TSV Meerbusch, etabliert. „Fast alle unsere elf Sportarten sind jetzt online unterwegs. Je Woche bieten wir 30 unterschiedliche Aktionen an. Aus einem Studio in Bösinghoven wird im Live-Stream übertragen. Das findet viel Zuspruch“, erklärt der Vorsitzende Georg Schüttken.

Obwohl bereits im ersten Lockdown per Streaming sportliche Aktivitäten angeboten wurden, wünscht der TSV-Vorsitzende: „Wir brauchen den Sport zurück.“ Das entspricht dem allgemeinen Tenor – auch wenn das Beste aus der Situation gemacht wird, hofft die Vereinslandschaft auf eine baldige Rückkehr in die Normalität.

Autor: Angelika Kirchholtes
Seite: 25
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 5.895 (gedruckt) ¹ 5.958 (verkauft) ¹ 6.204 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Ausbildung schafft Integration

Der 35-jährige Iraner Keyvan Shokri macht im Sanitätshaus Brockers eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. Der Arbeitgeber hat sehr gute Erfahrungen mit Lehrlingen gemacht, die umschulen oder geflüchtet sind.

VON ANGELIKA KIRCHHOLTES

STRÜMP Keyvan Shokri kennt sich im Lager der Firma „Sanitätshaus Brockers“ im Strümpfer Gewerbegebiet Bundenrott gut aus. Der Auszubildende schiebt gerade einen soeben ausgepackten Rollator in die Reihe der Hilfsmittel, die in Deutschland zunehmend gefragt sind: Rollatoren, Rollstühle, Krankenbetten und Badewannen-Lifter für eine Bevölkerung, die immer älter wird. Auch in Meerbusch.

Der 35-jährige Iraner macht seit eininhalb Jahren eine Ausbildung als Fachkraft für Lagerlogistik und hat gerade seine Zwischenprüfung absolviert. „Ein ruhiger, freundlicher und gepflegter Mann“, sagt Frank Zirkel, der sich bei Brockers um den Azubi kümmert. Er hat gute Erfahrungen mit Lehrlingen gemacht, die umschulen oder wie Shokri geflüchtet sind. „Die haben wir in unser Ausbildungssystem integriert und sind sehr zufrieden damit“, ergänzt er. Insgesamt bildet Brockers im Gesamtunternehmen mit zwölf Filialen und 120 Mitarbeitern derzeit zwölf Azubis in verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Im Normalfall werden diese auch übernommen.

Der Kontakt zwischen Shokri und Brockers kam über das Begegnungszentrum der Diakonie im Strümpfer Pappkarton zustande. Die Ehrenamtlichen unterstützen die Flüchtlinge bei der Suche nach Arbeit, Wohnung und Aufenthaltsberechtigung, derzeit allerdings nur digital. Aber als Shokri 2016 nach Deutschland kam, war das noch einfacher. Im Pappkarton mit den freundlichen und hilfsbereiten Ehrenamtlichen fühlte sich der junge Mann schnell wohl und lernte dort seine ersten Sätze auf Deutsch. Bald konnte er auch Deutschkurse bei der Volkshochschule absolvieren, die er auf B2-Niveau abschloss. Mit Beginn der Ausbildung konnte er



Keyvan Shokri im Lager der Firma Sanitätshaus Brockers in Strümpf mit Prokuristin Angelika Pricken.

RP-FOTO: ANGELIKA KIRCHHOLTES

seine Sprachkenntnisse vertiefen.

„Am Anfang war das noch schwierig. Besonders die Fachbegriffe waren ihm unbekannt“, berichtet Prokuristin Angelika Pricken. Da habe Shokri dann sein Smartphone ge-zückt, das für den deutschen Fachbegriff ein Wort in arabischer Schrift ausspuckte. „Jede Woche wurde es besser“, so Pricken. Lediglich längere Texte wie Gebrauchsanleitungen zu lesen, bereite ihm noch Mühe. Hilfreich seien natürlich auch die sozialen Kontakte zu den Kollegen. Oft hole ihn ein anderer Mitarbeiter in Büderich zur Arbeit ab oder bringe ihn wieder nach Hause. Sho-

kri wohnt dort in dem Flüchtlingsheim an der Cranachstraße. Inzwischen konnte er ein Einzelzimmer beziehen, was ihm die nötige Ruhe gibt, die Aufgaben aus der Krefelder Berufsschule zu bearbeiten.

Die praktische Arbeit bei Brockers macht Shokri, der im Iran als Kassierer bei Coca Cola beschäftigt war und noch ledig ist, Spaß. Er hat viel über die Möglichkeiten gelernt, sich auch im Alter selbstbestimmt zu bewegen, dank der Hilfsmittel, die, meist von der Krankenkasse bezahlt oder bezuschusst, bei Brockers im Lager vorrätig sind. Sie werden nicht nur von dort aus vertrieben,

sondern auch gereinigt und repariert, ehe sie an einen neuen Nutzer gehen.

„Im Moment ist das Lager ziemlich voll, weil die Lieferungen durch Corona sehr unregelmäßig laufen“, berichtet Dominique Jung-claus. Einmal komme nichts, dann gleich ein ganzer Container voll. Viele Hilfsmittel werden nämlich in Fernost produziert. Nur einige Dinge wie Krankenhausbetten würden in Deutschland hergestellt. Das umfangreiche Sortiment reiche von elektrischen Rollstühlen über Hilfen im Badezimmer oder bei der Pflege bis zu Alltagshilfen wie Blutdruck-

messgeräte, Venenkissen, Medikamentenspendern oder Greifzangen.

Im Hause selbst hergestellt werden orthopädische Schuhe und Prothesen. „Wir freuen uns, dass wir mit Shokri so einen netten Mitarbeiter gefunden haben“, sagt Zirkel. Deutschland brauche junge Leute, die arbeiten wollen, und die Lücken im Arbeitsmarkt schließen. Wenn Shokri mit der Ausbildung fertig ist und übernommen wird, erhält er zunächst eine Aufenthaltsgenehmigung für zwei Jahre, die danach in eine unbefristete umgewandelt wird. In den Iran zurückkehren möchte er nicht.

Autor: Jannetta Janißen
Seite: 24
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 3.091 (gedruckt) ¹ 3.159 (verkauft) ¹ 3.308 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,013 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Kirchengemeinde investiert 30.000 Euro in Luftfilteranlagen für Kitas

KEMPEN (janj) Etwas ist neu in der Gruppe, das bemerken die Kinder sofort: Es ist schwarz, knapp 1,30 Meter groß, macht Geräusche und steht gleich in doppelter Ausführung da. „Das macht die Luft sauber“, erklären die Erzieherinnen den Kita-Kindern. Im Kampf gegen Corona werden sie eingesetzt, um das Infektionsrisiko zu minimieren, und die wenigsten Schulen oder Kitas bislang haben sie: die Raumluftfilter und Befeuchter, die in geschlossenen Räumen Aerosole aus der Luft filtern sollen. Deshalb freuen sich das evangelische Familienzentrum St.-Peter-Allee und die Kita Kleine Hände in Kempen umso mehr über die Investition der evangelischen Kirchengemeinde Kempen.

„Alle Gruppen konnten wir damit Ende letzten Jahres ausstatten“, sagt Frauke Dehning-Marwedel, stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums. Pro Gruppe wurden zwei Geräte geliefert, die Größe der jeweiligen Raumgröße angepasst. „Das eine Gerät filtert die Luft, das andere fungiert als Befeuchter“, erklärt Lisa Hinrichsen, Leiterin der Kita St.-Peter-Allee. Im Herbst sah die Kirchengemeinde bereits die zweite Corona-Welle kommen und dass die Pandemie so schnell nicht vorübergehen würde. „Wir wollten den Fortbetrieb unserer Einrichtungen sichern und alle,



Frauke Dehning-Marwedel (links) und Lisa Hinrichsen zeigen eines der Geräte, die gegen Aerosole im Einsatz sind.

FOTO: NORBERT PRÜMEN

die sich dort aufhalten schützen. Deshalb haben wir per Eilbeschluss entschieden, dass wir nicht erst die Landesmittel abwarten können“, sagt Frauke Dehning-Marwedel. So wurde einstimmig eine Investition von rund 30.000 Euro beschlossen. Die Kosten möchte sich die evangelische Kirche Kempen gern aus den Fördermitteln vom Land NRW zurückholen. Dafür werden 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Wir bleiben da natürlich dran“, so Dehning-Marwedel.

„Natürlich hört man die Geräte, wenn sie laufen, doch man hat sich dran gewöhnt“, sagt Lisa Hinrichsen. Die Alternative wäre: ständiges Stoßlüften, Kinder in Jacken oder auch, dass die Kinder nicht

kommen können, weil sie sich durch den Durchzug schneller erkälten. „Corona wird uns noch lange begleiten, diese Geräte können aber auch bei Grippewellen unterstützen“, sind sich Frauke Dehning-Marwedel und Lisa Hinrichsen einig.

Die Reinigung sei einfach: Alles läuft digital. Die Geräte machen sich bemerkbar, wenn sie beispielsweise Wasser brauchen. Ein Austausch der Filter erfolgt alle sechs Monate durch den Lieferanten. Bereits zwei Stunden, bevor um sieben Uhr morgens in der Kita das Licht angeht, springen sie an, laufen auch noch nach, wenn alle am Nachmittag wieder nach Hause gehen.

Seite: 25
Mediengattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2021

Auflage: 5.895 (gedruckt) ¹ 5.958 (verkauft) ¹ 6.204 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Licht aus als Signal für Klimaschutz

MEERBUSCH (RP) Alle drei evangelischen Kirchengemeinden in Meerbusch machen am Samstag bei der Aktion „Earth Hour 2021“ mit. Am 27. März in der Zeit zwischen 20.30 und 21.30 Uhr werden die Lichter zuhause und an den kirchlichen Gebäuden ausgeschaltet, um auf die Notwendigkeit der Energieeinsparung und des Klimaschutzes hinzuweisen. Die drei evangelischen Gemeinden laden alle Meerbuscher ein, sich daran zu beteiligen. Die Earth Hour des WWF ist die größte weltweite Klima- und Umweltschutzaktion. „Und obwohl die weltweite Situation in diesem Jahr aufgrund von Covid-19 keine leichte ist, so haben wir mit der Earth Hour 2021 dennoch die Chance, online und von zuhause aus Einfluss zu nehmen“, sagt Pfarrerin Birgit Schnieweind. „Egal wo man sich auf der Welt befindet, kann man sich mit der Earth Hour 2021 für mehr Anstrengungen beim Klimaschutz aussprechen.“

Autor: Bianca Treffer
Seite: 28
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Evangelische Kirche reagiert auf Beschluss

Die Bitte der Bundesregierung, auf Präsenz-Gottesdienste zu verzichten, traf die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis auf der ganzen Linie. Das corona-konforme Osterangebot kann nicht stattfinden. Nun ist Improvisieren angesagt.

VON BIANCA TREFFER

ST. TÖNIS Mit einem von Gemeindeglied Karin Schutte entworfenen Logo und corona-konformen Angeboten für die Ostergottesdienste wollte die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis in die Osterzeit von Gründonnerstag bis Ostermontag starten. Alles stand unter dem Motto „Du verwandelst meine Trauer in Freude“. Doch das komplette Programm ist laut dem neuesten Beschluss der Bundesregierung hinfällig. Dieser sieht vor, dass auf Präsenz-Gottesdienste verzichtet werden soll.

„Das hat alle Pläne über den Haufen geworfen. Wir waren schockiert, aber wir improvisieren“, sagt Pfarrerin Daniela Büscher-Bruch. Der Gründonnerstag kann mit einem Internet-Zoom-Gottesdienst mit Abendmahlsbetrachtung um 18 Uhr stattfinden wie geplant. Ab 17.45 Uhr können sich Interessierte über einen Link auf der Homepage der Gemeinde (www.ev-kirchengemeinde-st-toenis.de) einloggen. „Wir bitten die Teilnehmer, daheim einen gedeckten Abendbrottisch vorzubereiten. Wir möchten den Moment des gemeinsamen Essens einbauen. Wir sind zwar räumlich getrennt, aber doch zusammen“, sagt Büscher-Bruch, die mit dem Prädikanten der Gemeinde für den Gottesdienst verantwortlich ist.

Bei dem Zoom-Gottesdienst wird die Organistin am Klavier einige Lieder spielen, die daheim mitgesungen werden können, auch der Chor



Karin Steffan (v.l.), Daniela Büscher-Bruch, Karin Schutte, Volkmar Büscher, Christian Dierlich, Anette Golombek und Marion Wlotzka stellten das Programm für die Ostertage vor.

FOTO: PRÜMEN

wird zu hören sein. Die einzelnen Chormitglieder haben die Lieder einzeln digital aufgenommen und zu einem Ganzen zusammengeschnitten.

Die Andacht zur Todesstunde Jesu am Karfreitag um 15 Uhr auf dem Außengelände findet indes nicht statt. Stattdessen kommt Pfarrer Christian Dierlich online zu den Gemeindegliedern: Ab 11 Uhr steht eine Kurzandacht auf der Gemeinde-Homepage zur Verfügung. Für die geplanten Angebote zur Osternacht und zum Ostersonntag bietet die Kirchengemeinde kei-

nen Ersatz an. Beide Gottesdienste sind ersatzlos gestrichen. „Die Online-Gottesdienste sind nicht das Medium, das nach einem Jahr Corona von den Menschen gebraucht wird. Das konnten wir in der letzten Zeit erfahren. Daher haben wir entschieden, keine Online-Angebote zu machen“, sagt Büscher-Bruch. Es sei bitter, dass Ostern nun bereits zum zweiten Mal nicht gefeiert werden könne. Eigentlich hätte in der Osternacht ein Feuer gebrannt und man hätte draußen an Stehtischen – je einer für eine Familie – die Osternacht gefeiert. Am Ostersonntag

wollte die Kirchengemeinde zu einem Familiengottesdienst mit Ostererbsuche einladen.

Dennoch ist die Kirchengemeinde für die Menschen da. Alle Gemeindeglieder erhalten einen Osterbrief mit einem geistlichen Impuls sowie Fotos der aktuellen Geländeaktionen und der Mitarbeiter. Ab Montag kann die Osterkerze im Gemeindebüro abgeholt werden. „Wir bitten alle, diese Kerze in der Osternacht anzuzünden, also am Samstagabend, und gesichert ins Fenster zu stellen“, sagt Büscher-Bruch. Und dann sind da noch die Geländeaktionen auf

INFO

Geschichten am Telefon anhören

Bis nach Ostern bietet die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis die **Telefongeschichten** (02151 8934868) an. Jeden Tag liest ein anderes Gemeindeglied eine Geschichte vor. Das Gemeindebüro, Hülsler Straße 57 a in St. Tönis, ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Dann können auch die **Osterkerzen** abgeholt werden.

dem Kirchengelände. Die Gemeinde hat eine Klagewand eingerichtet, an der Menschen ihre Sorgen und Wünsche aufschreiben können. Zudem können sie ein Tütchen mit Samen sowie einen Trostspruch mitnehmen.

Das aus Hornveilchen gepflanzte Kreuz ist ein weiteres Zeichen dafür, dass das Kreuz zum Lebensbaum wird. Die Bürger können an dieser Stelle Steine mitnehmen, sie bemalen und in das Beet zurücklegen. Mittels QR-Code besteht die Möglichkeit, das Lied, das hinter dem aktuellen Oster-Motto steht, anzuhören. Die Kinder- und Jugendgruppen haben ein großes buntes Puzzle erstellt, das ausgestellt wird. „Zudem haben wir aus Holz Schmetterlinge ausgesägt, die wir in die Weidenkirche hängen“, erzählt Jugendleiter Volkmar Büscher.

Autor: Verena Bretz und Dominik Schneider
Seite: 25
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 5.895 (gedruckt) ¹ 5.958 (verkauft) ¹ 6.204 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Wie die Kirchen jetzt Ostern planen

Die Ministerpräsidenten raten von Präsenzgottesdiensten zu Ostern ab. In den Meerbuscher Kirchengemeinden wird derzeit diskutiert, wie man mit dieser Empfehlung umgeht.

VON VERENA BRETZ
UND DOMINIK SCHNEIDER

MEERBUSCH Am Montag hat die Ministerkonferenz die Kirchen in Deutschland darum gebeten, zu Ostern auf Präsenzgottesdienste zu verzichten. Nicht nur die Vertreter der Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland zeigten sich davon überrascht, auch in Meerbusch hat die Bitte aus der Politik in den Gemeinden für Unsicherheit gesorgt.

In Osterath will man dem Wunsch aus Berlin wohl entsprechen, sagt die dortige evangelische Pfarrerin Birgit Schniewind. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Maria Pfirrmann hat sie sich am Dienstag beraten. „Wir gehen den Weg der Vorsicht“, so Schniewind mit einem Seufzer. Schade sei es um die schönen Aktionen, die sich die Gemeinde zur Feier des höchsten christlichen Festes überlegt hatte. Am Gründonnerstag soll eine Andacht am Lagerfeuer stattfinden, Gottesdienste sollten bei einem Spaziergang im Wald gefeiert werden.

„Das abzusagen fällt mir außerordentlich schwer, aber ich halte es nicht für klug, ein Risiko einzugehen“, so Schniewind. Die endgültige Entscheidung sei allerdings noch nicht getroffen. Dennoch: „Ich wür-



Bleibt Ostern die Kirche St. Nikolaus in Osterath leer?

ARCHIV: L. BERNS

de es auch als ungerecht empfinden, wenn wir als Gemeinde feiern dürfen, Familien die Zusammenkunft aber verboten ist“, so die Pfarrerin. Wie schon zu Weihnachten will die Gemeinde Tüten an Familien und in Kitas in Osterath verteilen, in denen geistliche Impulse, Texte und Lieder für eine Andacht zuhause zu finden sind. Auch digitale Gottesdienste wird es geben. „Es wäre natürlich schöner, von Angesicht zu Angesicht zu feiern, aber dafür fehlen unserer kleinen Gemeinde schlicht die Räumlichkeiten, um das mit ausreichendem Abstand umzusetzen“, sagt Schniewind.

Unsicher, wie Ostern 2021 aussehen sollte, ist auch Karin Schwark, Pfarrerin der protestantischen Ge-

meinde Lank. Dort will man zunächst die Empfehlung der Landeskirche abwarten, bevor das Presbyterium eine Entscheidung trifft. In der Vergangenheit hatten die Lanker an Präsenzgottesdiensten festgehalten, Schwark vertraut auf das Hygienekonzept, das neben den üblichen Regelungen auch den Verzicht auf Gesang sowie eine erhöhte Zahl von Gottesdiensten vorsieht, auf die die Besucher sich verteilen können. Wer trotzdem nicht dabei sein kann oder will, bekommt die Predigt nach Hause. Diese und andere Möglichkeiten würde die Gemeinde auch im Fall einer Absage nutzen.

Für Karin Schwark selbst kam die Bitte der Ministerpräsidenten über-

raschend. „Immerhin ist Ostern das Fest schlechthin, darauf zu verzichten ist ein großer Schritt.“ Sie selbst steckt gerade in den Vorbereitungen für die Gottesdienste, will diese jedoch aktuell gestalten. „Ich schwimme derzeit schon ein wenig“, gibt Schwark zu. Sie würde gerne Ostern feiern – in welcher Form auch immer. „Im vergangenen Jahr haben wir vor dem Gotteshaus Musik gemacht. Kirche to go könnte auch diesmal ein Konzept sein. Aber eins ist klar: Ostern fällt nicht aus.“

Dieser Aussage schließt sich auch die Biedericher Pfarrerin Susanne Pundt-Forst an. Auch hier will das Presbyterium nach Mitteilung der Landeskirche entscheiden. Der Ostertagsgottesdienst war im Freien ge-

plant. „Die Pläne müssen wir unter Umständen über den Haufen werfen“, so Pundt-Forst. Es gebe aber mehrere Alternativen, unter anderem Videogottesdienste. „Gerade Notlösungen sind ja manchmal etwas ganz besonderes – unsere Gemeinde wird vermutlich noch lange von dem Gottesdienst im Freien reden, als uns im Schnee die Bibel auf dem Altar festgefroren ist“, erinnert sich die Biedericher Pfarrerin. Überhaupt seien sie und die Organisatoren der Osterfeier nicht. „Ich verstehe den Gedanken, der hinter der Aufforderung steht. Wie wir darauf reagieren, muss in den kommenden Tagen diskutiert werden. Eins aber ist für Susanne Pundt-Forst sicher: „Der Herr ist auferstanden, das feiern wir – und das kann auch ein Virus nicht ändern.“

Pfarrer Michael Berning von der katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius und Heilig Geist ist empört über die Empfehlung der Politik. „Ich halte das für reinen Aktionismus der Regierung, die das Impfen und Testen bislang nicht in den Griff bekommen hat.“ Nun die Kirchen zu schließen, sei die falsche Reaktion. Für ihn steht fest: „Wenn der Bischof die Ostertagesdienste nicht klipp und klar verbietet und wenn es irgendwie möglich ist, werden wir in Biederich Ostern feiern. Unsere umfassenden Hygienekonzepte haben bislang sehr gut gegriffen.“ Selbstverständlich werde auf sämtliche Zusammenkünfte nach den Gottesdiensten und auf Prozessionen verzichtet.

In der katholischen Kirchengemeinde laufen deshalb die Anmeldungen für die Gottesdienste erstmal weiter. Berning: „Die Gläubigen rennen uns zwar nicht die Türen ein, weil sie extrem verunsichert und

vorsichtig sind. Aber das Bedürfnis, Ostern gemeinsam in der Kirche zu feiern, ist da.“ Deshalb hofft Pfarrer Berning auch, dass die oberen Kirchenvertreter in den Gesprächen mit der Politik „mit Nachdruck verlangen werden, dass Gottesdienste stattfinden dürfen“.

Auch die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Hildegundis von Meer haben zum Ostertag mehrere Präsenzgottesdienste in den Kirchen St. Nikolaus in Osterath und St. Stephanus in Lank geplant. In diesen beiden Gotteshäusern lassen sich die umfangreichen Hygienekonzepte der Gemeinde umsetzen. „Wir haben eigens einen Hygieneausschuss unter Leitung eines Mediziners eingerichtet, der gemeinsam mit dem Kirchenvorstand entscheiden wird, ob und wie Ostern Gottesdienste gefeiert werden können“, sagt Sprecher Sven Otto. „Wenn es vom Bistum eine Weisung geben sollte, Präsenzgottesdienste zu unterlassen, haben sich sämtliche Diskussionen erledigt.“ Aber der Jurist rechnet damit, dass es bei einer Empfehlung bleiben und die Verantwortung in die Hände der Kirchengemeinden übertragen wird. „Ich persönlich neige dazu, in der aktuellen Situation keine Präsenzgottesdienste zu veranstalten und virtuelle Live-Formate anzubieten“, sagt Otto. „Das habe ich dem GdG-Vorstand auch so gesagt.“ Er selbst schlägt vor, Gottesdienste in kleiner Besetzung mit einem Geistlichen, einem Lektor und zwei Ministranten zu feiern und das live auszustrahlen. Otto: „Ich biete auch an, das selbst zu übernehmen.“ Die Live-Übertragung könne noch am ehesten ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen, „und darauf kommt es in dieser schwierigen Zeit an“.

Seite: 18
Mediengattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2021

Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

„Earth Hour“-Tag für Klimaschutz

(vo) im Rahmen der diesjährigen „Earth Hour“-Aktion („Stunde der/ für die Erde“) werden bei vielen Gebäuden Krefelds am 27. März ab 20.30 Uhr die Lichter ausgehen. Unter dem Motto „Licht aus. Klimaschutz an“ sind Menschen und Institutionen dazu aufgerufen, für eine Stunde das Licht auszuschalten. Damit soll für Energieeinsparung und Klimaschutz geworben werden. Die Stadt Krefeld und die evangelische Kirche haben ihre Beteiligung erklärt. Am Krefelder Rathaus, den Stadtteilrathäusern in Fischeln, Bockum und Uerdingen, am Zoo, an der Burg Linn, an Museen, am Stadttheater, an der Fabrik Heeder und am Badezentrum Bockum werden von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr die Lichter abgestellt.

Bei der evangelischen Kirche passt die Aktion zum Jahresthema des Kirchenkreises: „Auf dem Weg zum ökofairen Kirchenkreis.“ In Krefeld beteiligen sich die Alte Kirche, die Christuskirche in Bockum, die Friedenskirche, die Kreuzkirche in Hüls, die Lutherkirche, die Thomaskirche in Traar sowie die Pauluskirche.

Die Earth Hour hat der WWF ins Leben gerufen. 2007 wurde die Aktion erstmals in Sydney gestartet. Mehr als 2,2 Millionen australische Haushalte nahmen damals teil.

Seite: 19
Mediengattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2021

Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Pfarrer in Süd und Historiker: Trauer um Werner Mohn

(RP) Er war bis 1994 Pfarrer der Matthäuskirche in Stahldorf in der evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Süd; er forschte über Krefelder Geschichte, veröffentlichte einige Bücher sowie Beiträge in „Die Heimat“. Jetzt ist Pfarrer Werner Mohn gestorben. Er wurde 89 Jahre alt.

Mohn wurde 1931 in Essen geboren, studierte Philosophie, Philologie und Theologie. 1960 kam er als Hilfsprediger an die Lutherkirche in Krefeld. 1961 wurde er Pfarrer des neuen Pfarrbezirks Stahldorf. Die Matthäuskirche konnte 1966 eingeweiht werden. In dem neu gebauten Pfarrhaus lebte Mohn mit seiner Frau und drei Kindern.

Neben seinem Dienst in Stahldorf war er zwischen 1975 und 1991 Presereferent der Kirchenkreises und des Gemeindeverbandes. Seit den 60er Jahren war er zudem als Seelsorger und Dozent an der Fachhochschule Niederrhein tätig. Die Krefelder Studentengemeinde wurde mit ihm im Keller des Pfarrhauses der Lutherkirche aufgebaut.

Mohn war geschichtlich hoch interessiert. Bereits zu seiner aktiven Gemeindezeit recherchierte er die Kirchen- und Stadtgeschichte Krefelds und veröffentlichte seine Ergebnisse etwa in dem Büchlein „Der Wilhelmshof in Bockum“. Nach seiner Pensionierung 1994 konnte er sich dieser Forschung noch intensiver widmen. So entstanden Veröffentlichungen in „Die Heimat“ und die Bücher „Die lutherische Gemeinde in Krefeld (1729 - 1821)“ und „Evangelische Vereine im Krefeld des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts“. Nach seinem Umzug nach Bad Homburg, in die Nähe einer seiner Töchter, veröffentlichte er zudem einen theologischen Roman sowie einen Krimi.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 26. März, 11 Uhr in der Kapelle des Hauptfriedhofes Krefeld, Eingang Heideckstraße statt; daran anschließend ist die Beerdigung.

Wörter: 246

Seite: 16

Auflage:

13.778 (gedruckt) ¹ 14.061 (verkauft) ¹
14.570 (verbreitet) ¹

Mediengattung: Tageszeitung

Reichweite:

0,034 (in Mio.) ²

Jahrgang: 2021

¹ IVW 4/2020

² AGMA ma 2020 Tageszeitungen

In der Kreuzkirche bleibt am Samstag das Licht aus

VIERSEN (naf) Die evangelische Gemeinde Viersen beteiligt sich an der „#EarthHour 2021“: Der World Wide Fund For Nature (WWF) ruft dazu auf, am Samstag, 27. März, 20.30 Uhr, im Zeichen des Klimaschutzes für eine Stunde das Licht auszuschalten. Wie eine Sprecherin des evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen mitteilt, bleibt dann die Innenbeleuchtung des Portalfensters der Kreuzkirche ausgeschaltet. Im Kirchenkreis beteiligen sich unter anderem auch Gemeinden in Kempen und Krefeld. Generell seien nachts nur wenige evangelische Kirchen beleuchtet, erklärt die Sprecherin. Die Aktion passe zum Jahresthema des Kirchenkreises: „Auf dem Weg zum ökofairen Kirchenkreis“.

Seite: 17

Auflage: 12.976 (gedruckt)¹ 12.436 (verkauft)¹
12.864 (verbreitet)¹

Mediengattung: Tageszeitung

Reichweite: 0,048 (in Mio.)²


Jahrgang: 2021


¹ von PMG gewichtet 01/2021² von PMG gewichtet 07/2020

Licht aus für mehr Klimaschutz

„Licht aus, Klimaschutz an“, heißt es am Samstagabend, 27. März, um 20.30 Uhr. In Gebäuden in mehr als 7000 Städten weltweit wird dann für eine Stunde das Licht ausgeschaltet. Auch in Krefeld wird ein Zeichen für den Klimaschutz gesendet werden: Am Krefelder Rathaus, den Stadtteilrathäusern in Fischeln, Bockum und Uerdingen, am Zoo und der Burg Linn werden von 20.30 bis 21.30 Uhr die Lichter ausgestellt. Auch die städtischen Museen, das Stadttheater, die Fabrik Heeder und das Badezentrum Bockum beteiligen sich an der sogenannten Earth Hour, die 2007 in Sydney initiiert wurde. Bei der Stadtverwaltung haben sich außerdem die evangelischen Kirchengemeinden gemeldet. In Krefeld beteiligen sich demnach die Alte Kirche am Schwanenmarkt, die Christuskirche in Bockum, die Friedenskirche am Luisenplatz, die Kreuzkirche in Hüls, die Lutherkirche am Lutherplatz und die Thomaskirche in Traar an der Earth Hour. Bei der Pauluskirche in Krefeld wird das Licht am Gemeindehaus ausgeschaltet. Superintendentin Barbara Schwahn hat passend zur „Earth Hour“ einen Aufruf an alle Krefelder aufgenommen, der auf Youtube zu sehen ist.

Krefelder Bürger können sich ebenfalls an der Aktion für mehr Klimaschutz beteiligen und am Samstag für eine Stunde das Licht ausschalten und sich dazu auf der Seite des World Wind Fund for Nature (WWF) anmelden. *Red*

 youtu.be/RWq--HRZ2Ck

 mitmachen.wwf.de

Autor: Treffer, Bianca
Seite: 24
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 6.106 (gedruckt) ¹ 5.852 (verkauft) ¹ 6.054 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,022 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Der Aufruf der Bundesregierung zum Verzicht auf Präsenz-Gottesdienste hat die Pläne in St. Tönis über den Haufen geworfen

Kirchengemeinde improvisiert zu Ostern

Von Bianca Treffer

St. Tönis. Mit einem von Gemeindeglied Karin Schutte entworfenen Logo und corona-konformen Angeboten für die Ostergottesdienste wollte die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis in die Osterzeit von Gründonnerstag bis Ostermontag starten. Alles stand unter dem Motto „Du verwandelst meine Trauer in Freude“. Doch das komplette Programm ist laut dem neuesten Beschluss der Bundesregierung hinfällig. Dieser sieht vor, dass auf Präsenz-Gottesdienste verzichtet werden soll.

„Das hat alle Pläne über den Haufen geworfen. Wir waren schockiert, aber wir improvisieren“, sagt Pfarrerin Daniela Büscher-Bruch. Der Gründonnerstag kann mit einem Internet-Zoom-Gottesdienst mit Abendmahlsbetrachtung um 18 Uhr stattfinden wie geplant. Ab 17.45 Uhr können sich Interessierte über einen Link auf der Homepage der Gemeinde (www.ev-kirchengemeinde-st-toenis.de) einloggen. „Wir bitten die Teilnehmer, daheim einen gedeckten Abendbrottisch vorzubereiten. Wir möchten den Moment des gemeinsamen Essens einbauen. Wir sind zwar räumlich getrennt, aber doch zusammen“, sagt Büscher-Bruch, die mit dem Prädikanten der Gemeinde für den Gottesdienst verantwortlich ist.

Bei dem Zoom-Gottesdienst wird die Organistin am Klavier einige Lieder spielen, die daheim mitgesungen werden können, auch der Chor wird zu hören sein. Die einzelnen Chormitglieder haben die Lieder einzeln digital aufgenommen und zu einem Ganzen zusammengeschnitten.

Die Andacht zur Todesstunde Jesu am Karfreitag um 15 Uhr auf dem Außengelände findet



Karin Steffan (v.l.), Daniela Büscher-Bruch, Karin Schutte, Volkmar Büscher, Christian Dierlich, Anette Golombek und Marion Wlotzka stellen das Programm für die Ostertage vor.

Foto: Prümern

indes nicht statt. Stattdessen kommt Pfarrer Christian Dierlich online zu den Gemeindegliedern: Ab 11 Uhr steht eine Kurzandacht auf der Gemeinde-Homepage zur Verfügung. Für die geplanten Angebote zur Osternacht und zum Ostersonntag bietet die Kirchengemeinde keinen Ersatz an. Beide Gottesdienste sind ersatzlos gestrichen. „Die Online-Gottesdienste sind nicht das Medium, das nach einem Jahr Corona von den Menschen gebraucht wird. Das konnten wir in der letzten Zeit erfahren. Daher haben wir entschieden, keine Online-Angebote zu machen“, sagt Bü-

scher-Bruch. Es sei bitter, dass Ostern nun bereits zum zweiten Mal nicht gefeiert werden könne. Eigentlich hätte in der Osternacht ein Feuer gebrannt und man hätte draußen an Stehtischen – je einer für eine Familie – die Osternacht gefeiert. Am Ostersonntag wollte die Kirchengemeinde zu einem Familiengottesdienst mit Osterer-

Osterbrief mit geistlichem Impuls für die Gemeindeglieder

Dennoch ist die Kirchengemeinde für die Menschen da. Alle Gemeindeglieder erhalten einen Osterbrief mit einem

geistlichen Impuls sowie Fotos der aktuellen Geländeaktionen und der Mitarbeiter. Ab Montag kann die Osterkerze im Gemeindebüro abgeholt werden. „Wir bitten alle, diese Kerze in der Osternacht anzünden, also am Samstagabend, und gesichert ins Fenster zu stellen“, sagt Büscher-Bruch. Und dann sind da noch die Geländeaktionen auf dem Kirchengelände. Die Gemeinde hat eine Klagewand eingerichtet, an der Menschen ihre Sorgen und Wünsche aufschreiben können. Zudem können sie ein Tütchen mit Samen sowie einen Trostspruch mitnehmen.

Das aus Hornveilchen gepflanzte Kreuz ist ein weiteres Zeichen dafür, dass das Kreuz zum Lebensbaum wird. Die Bürger können an dieser Stelle Steine mitnehmen, sie bemalen und in das Beet zurücklegen. Mittels QR-Code besteht die Möglichkeit, das Lied, das hinter dem aktuellen Oster-Motto steht, anzuhören. Die Kinder- und Jugendgruppen haben ein großes buntes Puzzle erstellt, das ausgestellt wird. „Zudem haben wir aus Holz Schmetterlinge ausgesägt, die wir in die Weidenkirche hängen“, erzählt Jugendleiter Volkmar Büscher.

Geschichten

Bis nach Ostern bietet die evangelische Kirchengemeinde St. Tönis die **Telefongeschichten** (02151/8934868) an. Jeden Tag liest ein anderes Gemeindeglied eine Geschichte vor. Das Gemeindebüro, Hülser Straße 57a in St. Tönis, ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Dann können auch die **Osterkerzen** abgeholt werden.

Autor: Bärbel Kleinelsen
Seite: 20
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021
² von PMG gewichtet 07/2020

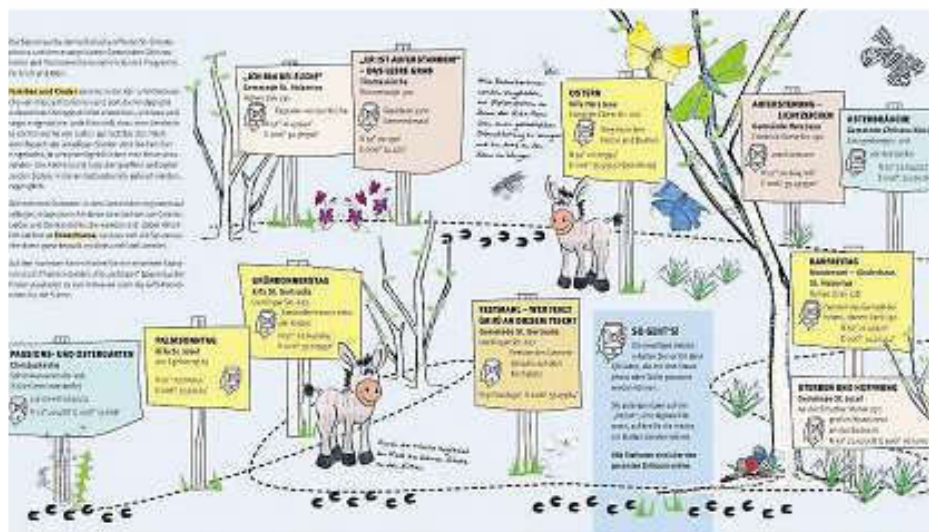
Ökumenische Spurensuche zu Ostern von Bockum nach Traar

Schritt für Schritt nähert sich Ostern. Die katholischen und evangelischen Gemeinden in Bockum, Verberg und Traar haben sich etwas Besonderes ausgedacht.

(bk) Eine Oster-Überraschung haben die katholische Pfarrei St. Christophorus sowie die evangelischen Gemeinden Christuskirche und Thomaskirche mit den vier katholischen Kitas Herz-Jesu, Montessori-Kinderhaus St. Hubertus, Kita St. Gertrudis und Kita St. Josef organisiert. Ab sofort bis zum 11. April bieten sie eine österliche Spurensuche von Bockum bis Traar an: ökumenisch, für Klein und Groß, für Insider und Neugierige. Zur Teilnahme benötigt man ein internetfähiges Smartphone. Die GPS-Koordinaten finden Interessierte auf einem Flyer, der auf der Homepage von St. Christophorus heruntergeladen werden kann. Alle Stationen sind draußen zu finden und frei zugänglich.

Familien und Kinder können von Kita zu Kita fahren und finden dort die kindgerecht aufbereitete Ostergeschichte. Entdecken, Anhören und Mitgestalten ist angesagt. Jede Kita stellt dazu eine Geschichte der Karwoche von außen gut sichtbar dar. Nach dem Besuch der jeweiligen Station sind die Familien eingeladen, in den jeweiligen Kirchen eine Kerze anzuzünden. Die Kirchen sind tagsüber geöffnet und außer zu den Zeiten, in denen Gottesdienste gefeiert werden, zugänglich.

Auf dem Flyer finden die jungen



Auf dem Flyer sind die GPS-Koordinaten zu finden, die zu den einzelnen Spuren führen. Die Kinder werden von einem Eselchen geführt. GRAFIK: SCHWEERS

Spurensucher außerdem eine Vorlage für einen Schmetterling zum Ausmalen und Ausschneiden. Er soll anschließend an den Zaun der Kita Herz-Jesu, Friedrich-Ebert-Straße 166, gehängt werden.

An sieben weiteren Stationen werden eher Erwachsene angesprochen, sich mit der Botschaft von Ostern auseinanderzusetzen, Impulse zu bekommen, aktiv zu werden. Kreatives, Besinnliches, gottesdienstliche Elemente und Infos für Neugierige wechseln sich an den Stationen ab. Die Themenvielfalt reicht von „Osterbräuche“ über „Ich bin bei

Euch“ bis hin zu „Festmahl – Wer fehlt (mir) an diesem Tisch?“ oder „Sterben und Hoffnung“.

Und so geht's: Die jeweiligen Inhalte erhalten Spurensucher vor Ort über QR-Codes, die mit dem Smartphone oder Tablet gescannt werden können. Damit gelangen sie dann auf ein „Padlet“, eine digitale Pinwand, auf der die Inhalte zur Station abgerufen werden können. Alle Stationen sind über den gesamten Zeitraum online.

Flyer unter <https://st-christophorus-krefeld.de>

Autor: Christina Schulte
Seite: 18

Jahrgang: 2021
Auflage: 16.272 (gedruckt) ¹ 16.629 (verkauft) ¹
 17.415 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,066 (in Mio.) ²

Mediengattung: Tageszeitung

¹ IVW 4/2020

² AGMA ma 2020 Tageszeitungen

Ausstellung „Einige waren Nachbarn“

Eine Wanderausstellung mit dem Titel „Einige waren Nachbarn. Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand“ ist jetzt im oberen Foyer des Stadttheaters aufgebaut. Es ist eine Präsentation des „United States Holocaust Memorial Museum“.

VON CHRISTINA SCHULTE

Geplant war eine offizielle Eröffnung mit Gästen und Gesprächspartnern im Haus am Theaterplatz – daraus wurde ein virtuelle Veranstaltung mit Podiumsdiskussion. Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle, begrüßte die Teilnehmer aus dem Foyer des Theaters, gut erkennbar an dem holzgetäfelten Hintergrund. Theaterfotograf Matthias Stutte, stellvertretend für das Team des Theaters, war am selben Ort. „Das ist eine wichtige Ausstellung, und wir hoffen, dass wir sie irgendwie zugänglich machen können“, sagte er.

Zur Podiumsdiskussion waren die Kulturbefragte der Stadt, Gabriele König, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Michael Gilad, und die Historikerin Claudia Flümman eingeladen. In die Zoom-Konferenz hatten sich auch interessierter Krefelder eingewählt, zwei Gäste sogar aus den USA.

Die zentralen Fragen lauten: „Wie war der Holocaust möglich? Welche Schlüsse können wir ziehen und wie können wir verhindern, dass so et-

was wieder geschieht?“ Die Ausstellung befasst sich in Fotos und Texten damit, wie sich die Menschen in Deutschland und in den von Deutschen besetzten Gebieten verhalten haben. Ob sie Widerstand geleistet haben, ob sie Widerstand gewagt haben oder ob sie sich untergeordnet haben.

Mit der Diskussion nun sollten lokale Bezüge hergestellt werden

und Sandra Franz verwies auf Claudia Flümman's Publikation „... doch nicht bei uns in Krefeld“ von 2015, die auf Quellen aus der Stadt beruht. Gabriele König übernahm die Leitung des Gesprächs und fragte: „Wie war das möglich? Welche Rolle spielte die Bevölkerung? Haben die Menschen nichts gesagt? Haben sie nichts gemacht?“ Und schließlich: „Warum haben sie nach 1945 be-

hauptet, nichts gewusst zu haben?“

Michael Gilad wie Claudia Flümman verwiesen auf den Antisemitismus als Triebkraft, verstärkt durch Verschwörungstheorien, die besonders nach dem Börsencrash von 1929 zunahm. Claudia Flümman: „Es waren ganz normale Bürger, die sich wesentlich an der Ausplünderung der Juden beteiligten.“ Der Antisemitismus sei Staatsdok-

trin gewesen und Referenzrahmen für alles Handeln, so Flümman. Die Bevölkerung habe von der Gewalt profitiert, die die Staatsmacht installiert hatte. Das Pogrom sei ein „Schnäppchenjägerwettbewerb gewesen.“

Mit der Beschreibung einiger Alltagsgesten wie dem Grüßen von Menschen mit Judenstern wurde auch auf andere Verhaltensweisen eingegangen. Jedoch: „Diese Gesten haben keine Deportation, Ermordung, Enteignung oder Vertreibung verhindert“, sagte Claudia Flümman.

Auch die Stolpersteine wurden erwähnt: „Wir haben ein großes Publikum aller Altersgruppen beim Verlegen der Stolpersteine“, sagte Sibylle Kühne-Franke vom Förderverein der Villa Merländer. Michael Gilad betonte, dass auch heute Antisemitismus sichtbar sei: „Ich mache mir Gedanken, wie es weitergehen soll.“ Es wurde festgestellt, dass es Jugendliche gebe, die diesen Strömungen entgegenstehen. Sandra Franz: „Wichtig ist, dass die Mehrheit sich äußert, wenn sie nicht einverstanden ist.“



Sandra Franz (NS-Dokumentationsstelle) und Intendant Michael Grosse in der Ausstellung „Einige waren Nachbarn“

FOTO: STADT KREFELD

INFO

Drei virtuelle Führungen durch die Ausstellung

Die NS-Dokumentationsstelle in der Villa Merländer bietet virtuelle Führungen durch die Ausstellungen an. Am 31. März, 10. und 20. April werden drei digitale Vorträge gehalten. Infos und Anmeldungen unter www.villamerlaender.de/nachbarn.

Das Buch: Claudia Flümman, „... doch nicht bei uns in Krefeld“. Arisierung, Enteignung, Wiedergutmachung, Klartext Verlag, Essen 2015, 29,95 Euro.

Autor: Brandt, Yvonne
Seite: 16

Jahrgang: 2021
Auflage: 12.976 (gedruckt) 1 12.436 (verkauft) 1
12.864 (verbreitet) 1
Reichweite: 0,048 (in Mio.) 2

Mediengattung: Tageszeitung

1 von PMG gewichtet 01/2021

2 von PMG gewichtet 07/2020

Meinung

Die Kirchen sind gefordert

Von Yvonne Brandt

Der Glaube gibt Kraft und die Gemeinschaft Halt. Gerade zu Ostern, wo es um Leiden, Sterben und die Auferstehung geht, stärkt der Glaube, dass Gott das Leben will. Gleich, ob und wer welchen Glaubens ist, der Glaube an das Leben ist eine Kraft, die Menschen vor allem in schwierigen bis aussichtslos erscheinenden Situationen Flügel verleihen kann. In der heutigen Zeit, in der das mutierende Virus Sars-CoV2 den Menschen eine Menge Geduld, Solidarität, aber auch Demut abverlangt, ist die Ostergeschichte aktueller denn je.

Ob sie nun aber persönlich oder per Video-Gottesdienst überbracht wird, ob der Kreuzweg auf der Video-Plattform YouTube verfolgt werden kann oder bei der „österlichen Spurensuche“ der Pfarreien St. Christophorus, Christus- und Thomaskirche mit dem Handy den QR-Codes folgend, ist dabei nicht entscheidend, sondern

vielmehr der Weg dorthin. Deshalb ist es ein konkreter Schritt der katholischen Gemeinden, eine Notbremse für die geplanten Präsenz-Gottesdienste an den Ostertagen einzulegen - und die Durchführung von dem Wert 200 abhängig zu machen. Die Sicherheit aller geht vor.

Gleichzeitig fördert dieses Vorgehen die Kreativität der Gemeinden. Ein Kreuzweg auf YouTube wäre vor zwei Jahren noch fast undenkbar gewesen ebenso wie die Spurensuche nach Jesus mit dem Smartphone. Zeitgemäße Wege zu gehen, ist genau das, was die Kirche - vor allem die katholische - heute aber braucht.



yvonne.brandt@wz.de

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.



2,49 Mio. Leser ma-12.2020
800 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2020 (Mo-Sa)
19,8 Mio. Unique User ACOF 2020-II

Die Westdeutsche Zeitung ist Mitglied von ACN.

www.acn-rheinland.de

Anzeige

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Küchen Aktuell

35 Kanaldeckel werden saniert

Eine Übersicht über die Angebote der evangelischen und katholischen Gemeinden in der Corona-Pandemie

Gottesdienste zu Ostern und der Kreuzweg auf YouTube

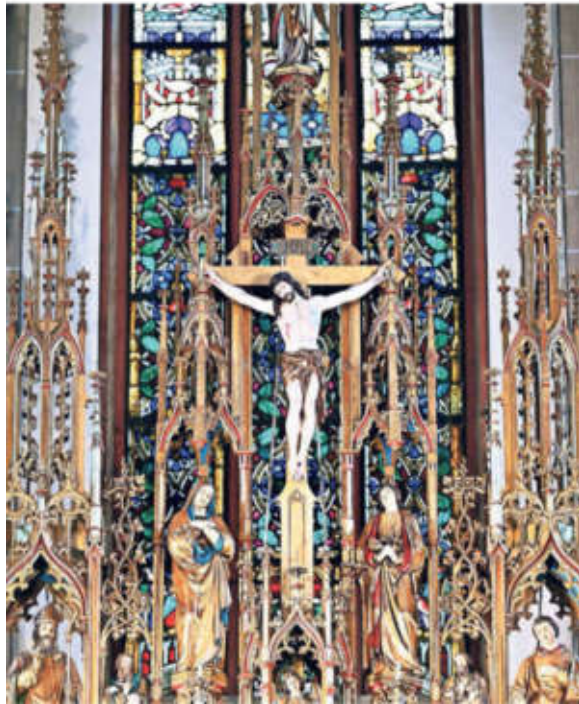
Von Yvonne Brandt

Ostern ist das wichtigste Fest für Christen. Dann feiern sie die Auferstehung Jesu. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, wo die Kirchen ihre Türen geschlossen lassen mussten, haben Bund und Länder in diesem Jahr kurzfristig ihre Bitte zurückgenommen, auf Präsenz-Gottesdienste zu verzichten. Die Spitzen der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hatten zuvor ihre Verärgerung über die „Osterruhe“ ausgedrückt. Viele Gemeinden hätten sich aber schon vorher Gedanken über Angebote gemacht und sie noch einmal modifiziert. Unsere Redaktion gibt Ihnen einen Überblick über die kirchlichen Angebote. „Dennoch haben wir die Bitte an unsere Mitglieder, die aktuellen Zahlen im Blick zu haben und kurz vor Besuch eines Gottesdienstes noch einmal auf die Internetseite der jeweiligen Gemeinde zu schauen“, sagt der Pfarrer der Krefelder Grabeskirche, Klaus Stephan Gerndt.

Wenn der Inzidenzwert auf 200 steigt, wird alles abgesagt. „Das politische Hin und Her hat halbwegs sichere Planungen ziemlich durcheinander gewirbelt“, sagt Gerndt. Die Verunsicherung sei groß, was an Angeboten vertretbar sei und was nicht. Viele Menschen würden für sich selber zwar die Entscheidung treffen, ob sie an Präsenz-Gottesdiensten teilnehmen wollen oder nicht. Aber der Pfarreirat habe dennoch am Freitag beschlossen, eine Notbremsen-Regelung zu treffen. „Die besagt, wenn bis Gründonnerstag-Morgen die 200 Inzidenzmarke in Krefeld erreicht ist, dann sagen wir alle Gottesdienste ab“, sagt Gerndt. Kinder- und Familiengottesdienst seien bereits abgesagt.

Im Gegensatz zum Weihnachtsfest, wo alles in ruhigeren Bahnen lief und die Inzidenzwerte zuvor gefallen waren, sei die jetzige Situation mit stark steigenden Zahlen weit aus kritischer. Tröstlich ist, dass die Gemeinden nach einem Jahr Corona inzwischen zahlreiche alternative Formate erprobt haben: Vom Video-Gottesdienst über offene Kirchen, in denen sich die Gläubigen zumindest eine Kerze oder aber das Abendmahl abholen können, bis hin zum digitalen Kreuzweg der Hoffnung 2021 mit allen Stationen auf der Video-Plattform

Katholische Gottesdienste
Donnerstag, 1. April 2021
7.10 Uhr, Laudes/Morgenlob,



Die Kreuzigungsgruppe zeigt der Hochaltar (Ausschnitt) der Pfarrkirche St. Cyriakus in Hüls zu Ostern 2021. Der Hochaltar wurde im Jahr 1882 fertiggestellt.

Foto: Andreas Bischof

YouTube, der auf der Seite der Regionen Krefeld und Kempen-Viersen zu finden ist.

Anmeldung bei evangelischen Gemeinden nicht notwendig
Während es in den katholischen Gemeinden eine Anmeldepflicht für die Gottesdienste gibt, verzichtet die evangelische Kirche darauf. „Bis auf die Kirchengemeinden Uerdingen und Krefeld-Nord, die online-Andachten anbieten, wird es in allen anderen Kirchen Präsenz-Gottesdienste, teils sogar mit Abendmahl, geben“, erklärt Bettina Furchheim, Pressereferentin des Evangelischen Kirchenkreises. Die Hygienekonzepte seien gut und erprobt, die Kirchen teils sehr groß und ausreichend Abstand machbar.

Katholische Gottesdienste
Donnerstag, 1. April 2021
7.10 Uhr, Laudes/Morgenlob,

St. Josef (Mitte); 7.25 Uhr „Laudes/Morgenlob, Kloster Mariä Heimsuchung; 10.15 Uhr, Wort-Gottes-Feier um geistliche Berufungen, St. Elisabeth (Mitte); 11.30 Uhr, Rosenkranz, Kloster Mariä Heimsuchung; 16 Uhr, Abendmahlsfeier für Familien, St. Stephan (Mitte); 16.30 Uhr, Abendmahlsmesse der kroatischen Gemeinde, St. Elisabeth (Mitte); 17.15 Uhr, Abendmahlsfeier für Familien (Anmeldung erforderlich), St. Anna (Irath); 18 Uhr, Familiengottesdienst (Anmeldung), St. Peter (Uerdingen); 18 Uhr, Abendmahlsmesse mit Palmweihe, St. Elisabeth (Mitte); 18 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Clemens (Fischeln); 18 Uhr, Hl. Messe im Symmalan-karischen Ritus, St. Johann Baptist; 18 Uhr, Abendmahlsmesse für Familien, St. Josef (Mitte); 18.15 Uhr, Abendmahlsfeier und Anbetung, Kloster Mariä Heimsuchung; 18.30 Uhr, Abend-

mahlsmesse, Herz Jesu (Königshof); 19 Uhr, Abendmahlsmesse, anschl. stille Anbetung in der Kapelle, St. Thomas Morus; 19 Uhr, Abendmahlsfeier, St. Michael (Lindental); 19 Uhr, Abendmahlsfeier (Anmeldung), Pax Christi (Oppum); 20 Uhr, Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergwache, St. Paul (Uerdingen); 20 Uhr, Abendmahlsfeier, St. Andreas (Gellep-Stratum); 20 Uhr, Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergwache bis Mitternacht, St. Johann Baptist; 20 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Dionysius (Mitte); 20 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Bonifatius (Stahldorf); 20 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Martin; 20 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Elisabeth (Mitte); 20 Uhr, Abendmahlsmesse, St. Gertrud (Bockum); 20 Uhr, Abendmahlsfeier, Anmeldung erforderlich, Heilige Schutzengel (Oppum); 20 Uhr,

Informationen

Fortsetzung Die Gottesdienste ab Karfreitag und den weiteren Ostertagen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Mit QR-Codes auf Spurensuche Die „österliche Spurensuche“ für die ganze Familie ist ein ökumenisches Projekt der katholischen Pfarrei St. Christophorus und der evangelischen Gemeinden Christuskirche und Thomaskirche. Start ist an der Gemeinde St. Hubertus. Auf den Pageden vor der Kirche ist der QR-Code zu finden, der mit einem Smartphone auslesen werden kann. Weitere Infos im Internet unter: https://kurzelinks.de/hswj

Abendmahlsmesse, St. Josef (Traar); 20 Uhr, Abendmahlsfeier, anschl. Anbetung, St. Cyriakus (Hüls); 20 Uhr, Jugendgottesdienst, St. Anna (Irath); 20.15 Uhr, Abendmahlsmesse, Maria Waldrast Forstwald (Forstwald); 22 Uhr, Abendmahlsfeier, St. Stephan (Mitte); 22 Uhr, Nacht des Wachens, St. Cyriakus (Hüls).

Evangelische Gottesdienste
1. April: Gründonnerstag
15 Uhr Pauluskirche, Moritzplatz (Hendricks); 17.30 Uhr Open-Air-Gottesdienst an der Ökumenischen Begegnungsstätte, Leutherstr., Hüls (Brandner); 19 Uhr Friedenskirche, Luisenplatz: Gottesdienst mit Abendmahl (Schöller); 20 Uhr Pauluskirche, Moritzplatz: Gottesdienst mit Erinnerung an die Passaliturgie (Hendricks); 20 Uhr online-Gottesdienst mit Abendmahl aus der Markuskirche (Grünhoff), Abendmahlsfeier für die diesjährigen Konfirmanden, Zugangslink erhältlich per Mail an: christine.gruenhoff@ekir.de.

Telefonandachten bieten an:
Die Evangelische Kirchengemeinde Krefeld-Süd unter Tel. 02151/1509456 oder 02151/1509556
Die Evangelische Kirchengemeinde Uerdingen unter Tel. 02151/8939890
Die Evangelische Pauluskirchengemeinde unter Tel. 02151/6546292.

Autor: Verena Bretz und Dominik Schneider
Seite: 25
Mediengattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2021
Auflage: 5.895 (gedruckt) ¹ 5.958 (verkauft) ¹ 6.204 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,020 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021

² von PMG gewichtet 07/2020

Das planen die Kirchen zu Ostern

Trotz Corona ist das Angebot vielfältig. Einige Gemeinden bieten Präsenzgottesdienste an. Es gibt aber auch Onlineformate und Aktionen wie den Ostergarten für Kinder und ein Abendmahl zum Mitnehmen.

VON VERENA BRETZ
UND DOMINIK SCHNEIDER

MEERBUSCH Ostern findet auch in diesem Jahr wieder unter besonderen Bedingungen statt. Die dritte Welle der Corona-Pandemie hat die Kirchen in Meerbusch gezwungen, kreativ zu werden. Anfang vergangener Woche hatten die Minister der Länder die Glaubensgemeinschaften darum gebeten, auf Präsenzgottesdienste zu verzichten, und damit eine bundesweite Debatte ausgelöst. Inzwischen haben sich die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden entschieden und ein Programm für ihr mittlerweile zweites Osterfest im Corona-Modus entwickelt. In Meerbusch wird es während der Osterfeiertage folgende religiösen Angebote geben:

Evangelische Gemeinde Lank

In Lank will die protestantische Gemeinde nicht auf Präsenzgottesdienste zu Ostern verzichten, die Gläubigen jedoch auf verschiedene Feiern verteilen. Gründonnerstag um 19 Uhr sowie Karfreitag und Ostersonntag um jeweils 9.30 und 11 Uhr wird in der Versöhnungskir-



Der Ostergarten vor der Christuskirche in Büberich wird täglich ergänzt und erzählt Kindern die Ostergeschichte. FOTO: ENA

che gefeiert, in der Kreuzkirche an Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag, ebenfalls um 9.30 und 11 Uhr. Die Gottesdienste in der Kreuzkirche am Ostersonntag richten sich an Familien und beginnen mit einem Stück über zwei Raupen, die von einem Schmetterling eine hoffnungsvolle Botschaft erhalten. Die große Zahl der Gottesdienste soll die Besucherzahlen niedrig halten, sodass Abstand eingehalten werden kann. Bereits in den vergangenen Monaten hat die Gemeinde ihr Hygienekonzept erprobt, die Beteiligten sind sich daher sicher, kein unnötiges Risiko einzugehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Evangelische Gemeinde Osterath

Anders als in Lank sind die räumlichen Gegebenheiten in Osterath nicht ausreichend, um Präsenzgottesdienste ohne Risiko abzuhalten. Die Pfarrerrinnen Birgit Schniewind und Maria Pfirrmann haben sich gemeinsam mit ihrem Team daher ein alternatives Angebot überlegt. Gründonnerstag wird es um 19 Uhr einen Live-Gottesdienst mit Abendmahl über die Konferenzplattform Zoom geben. Jeder Teilnehmer hat dabei selbst Brot, Kerzen sowie Wein oder Saft vor sich. Eine Anmeldung ist bis 1. April, 12 Uhr, per Mail an gruendonnerstag@ev-kirche-osterath.de möglich. Am Karfreitag

gibt es zwischen 10 und 18 Uhr einen ökumenischen Jugendkruzweg rund um die Kirche, der individuell begangen werden kann. An neun Stationen können Codes mit dem Smartphone gescannt werden, die dann jeweils zu einem geistlichen Impuls führen. Alternativ dazu kann auf der Homepage ein Karfreitagsspaziergang mit Lesung der Passionsgeschichte heruntergeladen werden. In der Osternacht sowie am Ostersonntag wird es zudem digitale Gottesdienste geben, die über den Youtube-Kanal der Evangelischen Gemeinde Osterath angehört werden können. „Die Youtube-Gottesdienste werden gut angenommen,

dort sind teilweise mehr Menschen als in der Kirche“, sagt Pfarrerin Birgit Schniewind. Sie selbst habe „Feuer gefangen“ für die Arbeit mit den Videogottesdiensten und will diese – natürlich parallel zum üblichen Angebot – auch nach Ende der Pandemie beibehalten. Außerdem wird es Ostertüten für Kinder und Familien in der Gemeinde geben, die vor Ort abgeholt werden können.

Evangelische Gemeinde Büberich

„Wir haben uns mit der Entscheidung sehr schwer getan, aber letztlich waren wir uns einig, dass wir wegen der pandemischen Lage auf Präsenzangebote verzichten“, sagen Pfarrerin Susanne Pundt-Forst und Pfarrer Wilfried Pahlke. Statt Gottesdiensten gibt es nun kurze Gebete vor der Kirche, „nicht länger als zehn Minuten“, so Pundt-Forst. In der Osternacht und am Ostersonntag können die Gläubigen außerdem kleine Kerzen an der großen Osterkerze anzünden. Alternativ zum großen Familiengottesdienst gibt es rund 150 Ostertüten für die Kinder. Darin enthalten sind etwa ein Osterei und Osterschmuck, außerdem ein Brief von Puppe Lisa zur Geschichte der Auferstehung. Die Tüten werden am Gründonnerstag zwischen 14 und 16 Uhr auf der Piazza vor der Bethlehemkirche verteilt. Ebenfalls am Gründonnerstag, um 18 Uhr, wird dort das Abendmahl zum Mitnehmen ausgegeben. Rund 50 Stoffsäckchen wurden dafür gepackt, darin enthalten sind ein 0,1 Liter-Fläschchen Rotwein, einige Oblaten, ein Gebet und die Einsetzungsworte zum Abendmahl. Vor der Christuskirche wächst noch bis

Ostersonntag der Ostergarten für Kinder. Jeden Tag wird der Garten weiter vervollständigt, bis schließlich die komplette Ostergeschichte zu sehen ist. Zum Mitnehmen gibt es Ausmalbilder oder Backrezepte.

Katholische Kirchengemeinde Hildegundis von Meer

Die Ostergottesdienste in den Kirchen St. Stephanus in Lank und St. Nikolaus in Osterath finden wie geplant statt. Allerdings müssen die Besucher sich vorher im Pfarrbüro anmelden (02150 2298 und 02159 2250). Die Pfarrei hat ein umfassendes Hygienekonzept erstellt und dafür eigens einen Hygieneausschuss gegründet. Die Verantwortlichen schränken jedoch ein: „Wegen der nahezu täglich neuen Informationen und Entwicklungen behält sich der Ausschuss vor, bei einer Verschärfung der Situation vor Ort die Entscheidung für Präsenzgottesdienste noch einmal zu prüfen.“

Katholische Kirchengemeinde St. Mauritius und Heilig Geist Büberich

Mit der Rücknahme der Osterruhe durch die Regierung ist auch der Verzicht auf Präsenzgottesdienste vom Tisch, heißt es von den Verantwortlichen. Alle Gottesdienste werden öffentlich gefeiert, es gilt das bewährte Hygienekonzept, das etwa gemeinsames Singen ausschließt. Für die Gottesdienste in der Osternacht sowie am Ostersonntag und -montag sind zudem Anmeldungen nötig. Karfreitag gibt es einen gestalteten Vorschlag für einen individuellen Kreuzweg für Familien. Start ist vor dem Dyckhof, Ende in der Niederdonker Kapelle.

Seite: 22

Auflage: 12.976 (gedruckt)¹ 12.436 (verkauft)¹
12.864 (verbreitet)¹

Mediengattung: Tageszeitung

Reichweite: 0,048 (in Mio.)²

Jahrgang: 2021

¹ von PMG gewichtet 01/2021² von PMG gewichtet 07/2020

Kirche feiert Ostern digital

Kempen. (Red) Mit dem Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz, den Lockdown bis zum 18. April zu verlängern, steht nun auch für die Evangelische Kirchengemeinde Kempen fest, dass es – so wie im letzten Jahr – in ihren drei Kirchen keine präsentisch gefeierten Ostergottesdienste geben kann. Das Leitungsgremium hat entschieden, sich dem allgemeinen Lockdown anzuschließen und, so schwer es auch fällt, auf Gottesdienste zu verzichten.

Allerdings laufen schon seit Mitte Februar Vorbereitungen für eine geplante digitale Osterbotschaft. Auch zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, dass, wenn überhaupt, Ostergottesdienste nur in verkürzter Form und mit beschränkter Teilnehmerzahl stattfinden würden. So suchte das Pfarrteam der seit Januar fusionierten Evangelischen Kirchengemeinde Kempen (mit den drei Bezirken Kempen, St. Hubert und Tönisberg) zusammen mit den zwei Kirchenmusikerinnen nach einer Alternative. Gemeinsam mit Sarah Kühne, die schon im ersten Lockdown mit den Videos zu Weihnachten einschlägige Erfahrungen gesammelt hatte, wurde das Drehbuch für eine Osterbotschaft erstellt: eine Mischung aus Wort- und Musikbeiträgen – also kein Gottesdienst, sondern eine „Osterbotschaft“ mit Gedanken des Pfarrteams zum Osterfest aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Dabei wird auch eine kleine Filmsequenz der ökumenischen Osterbotschaft von 2020 zu sehen sein, die Propst Thomas Eicker und Pfarrer Roland Kühne mit der Osterkerze auf ihrem Gang von St. Marien zur Thomaskirche zeigt.

Die Musikbeiträge wurden einzeln in den verschiedenen Kirchen der Gemeinde gedreht.

Seite: 28
 Mediengattung: Tageszeitung
 Jahrgang: 2021

Auflage: 9.112 (gedruckt) ¹ 9.312 (verkauft) ¹ 9.752 (verbreitet) ¹
 Reichweite: 0,037 (in Mio.) ²

¹ von PMG gewichtet 01/2021
² von PMG gewichtet 07/2020

GOTTESDIENSTE ZU OSTERN 2021

KATHOLISCHE
 GOTTESDIENSTE

ST. BENEDIKT GREFRATH

HINWEISE

Eine vorherige telefonische (02158 953020) oder schriftliche Anmeldung (pfarrbuero@st-benedikt-grefrath.de) für die Gottesdienste - auch die Livestream-Gottesdienste - ist im Pfarrbüro in Grefrath zu den Öffnungszeiten zwingend erforderlich, für die Wochenendgottesdienste bis spätestens Donnerstag, 12 Uhr. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegesang derzeit untersagt und das Tragen einer medizinischen Maske in der Kirche ist Pflicht.

GRÜNDONNERSTAG

Grefrath, St. Laurentius: 20 Uhr Abendmahlfest im Livestream; 21 Uhr Nachtwache

KARFREITAG

Grefrath, St. Laurentius: 15 Uhr Karfreitagsliturgie im Livestream

KARSAMSTAG

Grefrath, St. Laurentius: 21 Uhr Osternachtsfeier im Livestream

Oedt, St. Vitus: 21 Uhr Osternachtsfeier OSTERSONNTAG

Grefrath, St. Laurentius: 10.30 Uhr Hochamt im Livestream; 17 Uhr Heilige Messe mit den Firmlingen

Mülhausen, St. Heinrich: 10.30 Uhr Hochamt

Oedt, St. Vitus: 9 Uhr Hochamt; 18 Uhr Vesper

Vinkrath, St. Josef: 6 Uhr Auferstehungsfeier

OSTERMONTAG

Grefrath, St. Laurentius: 10.30 Uhr Heilige Messe im Livestream

Oedt, St. Vitus: 9 Uhr Heilige Messe

Vinkrath, St. Josef: 9 Uhr Heilige Messe

GDG
 KEMPEN/TÖNISVORST

HINWEISE

Eine vorherige telefonische oder schriftliche Anmeldung für die Gottesdienste ist erforderlich, für die Wochenendgottesdienste bis spätestens Donnerstag. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegesang derzeit untersagt und das Tragen einer medizinischen Maske in der Kirche ist Pflicht.

GRÜNDONNERSTAG

Kempfen, Christ König: 20 Uhr Abendmahlfest; 21.30 Uhr Nachtwache

St. Hubert, St. Hubertus: 18 Uhr Abendmahlfest

St. Tönis, St. Cornelius: 20 Uhr Abendmahlfest

Vorst, St. Godehard: 19 Uhr Abendmahlfest; 21 Uhr Anbetung und stille Anbetung, anschließend Nachtwache

KARFREITAG

Kempfen, Christ König: 0.01 Uhr Nachtwache; 15 Uhr Karfreitagsliturgie

Kempfen, Kreuzkapelle: ab 10 Uhr geöffnet

St. Hubert, St. Hubertus: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

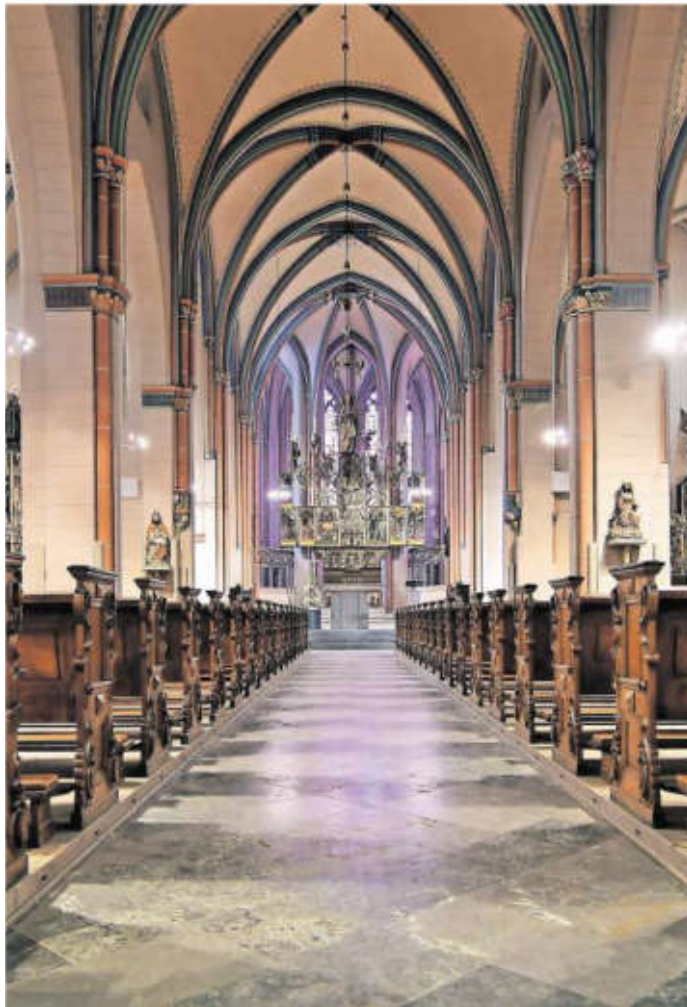
Vorst, St. Godehard: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG

Kempfen, Christ König: 21 Uhr Osternachtsfeier

St. Hubert, St. Hubertus: 20 Uhr Osternachtsfeier

St. Tönis, St. Cornelius: 21 Uhr Osternachtsfeier



Ein Blick in das Mittelschiff der Kempener Propsteikirche St. Mariä Geburt. Traurige Gewissheit ist in diesem Jahr, dass zu Ostern viele Kirchen leer bleiben werden. FOTO: NORBERT PRÜMEN

Vorst, St. Godehard: 21 Uhr Osternachtsfeier OSTERSONNTAG

Kempfen, St. Mariä Geburt: 9.30 Uhr Hochamt

Kempfen, Christ König: 11.30 Uhr Hochamt

Kempfen, St. Josef: 5.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

St. Hubert, St. Hubertus: 9.30 Uhr Hochamt

St. Tönis, St. Cornelius: 11.30 Uhr Heilige Messe

Vorst, St. Godehard: 9.30 Uhr Heilige Messe OSTERMONTAG

Kempfen, St. Mariä Geburt: 9.30 Uhr

Hochamt

Kempfen, Christ König: 11.30 Uhr Hochamt

Kempfen, St. Josef: 11.30 Uhr Hochamt

Kempfen, Kapelle St. Peter: 16.30 Uhr Andacht (Die Kapelle ist ab 13 Uhr geöffnet.)

St. Hubert, St. Hubertus: 9.30 Uhr Hochamt

St. Tönis, St. Cornelius: 11.30 Uhr Hochamt

Vorst, St. Godehard: 11.30 Uhr Hochamt

ST. MARTINUS
 RHEURDT/
 SCHAEPHUYSEN/
 TÖNISBERG

HINWEISE

Eine vorherige telefonische Anmeldung für die Gottesdienste ist im Pfarrbüro in Rheurdt unter Tel. 02845 806260 erforderlich. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegesang derzeit untersagt und das Tragen einer medizinischen Maske in der Kirche ist Pflicht.

GRÜNDONNERSTAG

Tönisberg, St. Antonius: 20 Uhr Abendmahlfest; 21 Uhr Anbetung, anschließend Nachtwache

KARFREITAG

Schaephuysen, St. Hubertus: 15 Uhr Karfreitagsliturgie mit Livestream

KARSAMSTAG

Rheurdt, St. Nikolaus: 21 Uhr Osternachtsfeier mit Livestream

feier mit Livestream

OSTERSONNTAG

Rheurdt, St. Nikolaus: 8 Uhr Hochamt

Schaephuysen, St. Hubertus: 11 Uhr Hochamt

Tönisberg, St. Antonius: 9.30 Uhr Hochamt

OSTERMONTAG

Rheurdt, Marktplatz: 10 Uhr Hochamt auf dem Marktplatz mit Livestream und Fahrzeugsegnung

GDG WILLICH

HINWEISE

Eine vorherige Anmeldung für die Gottesdienste ist in den Pfarrbüros in Anrath (Heribertstraße 30, Tel. 02156 2288, pfarrbuero-anrath@st-anne.de), Neersen (Hauptstraße 34, Tel. 02156 5205, pfarrbuero-neersen@st-anne.de), Schiefbahn (Hubertusstraße 5, Tel. 02154 954960, pfarrbuero-hubertus@t-online.de) und Willich (Hülsdonkstraße 11, Tel. 02154 9537940, pfarrbuero-willich@web.de) erforderlich. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegesang derzeit untersagt und das Tragen einer medizinischen Maske in der Kirche ist Pflicht.

GRÜNDONNERSTAG

Neersen, St. Mariä Empfängnis: 18 Uhr Abendmahlfest

Schiefbahn, St. Hubertus: 19.30 Uhr Abendmahlfest

KARFREITAG

Anrath, St. Johannes Baptist: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

Neersen, St. Mariä Empfängnis: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

Schiefbahn, St. Hubertus: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

Willich, St. Katharina: 15 Uhr Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG

Anrath, St. Johannes Baptist: 18 Uhr Osternachtsfeier mit Taufe

Neersen, St. Mariä Empfängnis: 19 Uhr Osternachtsfeier

Schiefbahn, St. Bernhard: 22 Uhr Osternachtsfeier

Willich, St. Katharina: 22 Uhr Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG

Anrath, St. Johannes Baptist: 10 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

Neersen, St. Mariä Empfängnis: 10 Uhr Heilige Messe

Schiefbahn, St. Hubertus: 11.30 Uhr Heilige Messe

Schiefbahn, St. Bernhard: 19 Uhr Heilige Messe

Willich, St. Katharina: 11.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

OSTERMONTAG

Anrath, St. Johannes Baptist: 10 Uhr Heilige Messe; 12 Uhr Sonntagsmesse

Neersen, St. Mariä Empfängnis: 10 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

Schiefbahn, St. Hubertus: 11.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

Schiefbahn, St. Bernhard: 19 Uhr Heilige Messe

Willich, St. Katharina: 11.30 Uhr Heilige Messe

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

ANRATH/VORST

HINWEISE

Die Anzahl der Teilnehmer eines Gottesdienstes ist begrenzt. In den Gottesdiensten ist der Gemeindegesang derzeit untersagt und das Tragen einer medizinischen Maske in der Kirche ist Pflicht.

KARFREITAG

Anrath: 10.45 Uhr Gottesdienst

Vorst: 9.30 Uhr Gottesdienst OSTERSONNTAG

Anrath: 10.45 Uhr Gottesdienst

Vorst: 9.30 Uhr Gottesdienst

EVANGELISCHE
 KIRCHENGEMEINDE
 GREFRATH

HINWEISE

In der Gemeinde finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt.

KARFREITAG

9 Uhr: Online-Gottesdienst, abrufbar über die Internetseite der Kirchengemeinde unter ekir-grefrath.de.

OSTERSONNTAG

9 Uhr: Online-Gottesdienst, abrufbar über die Internetseite der Kirchengemeinde unter ekir-grefrath.de.

EVANGELISCHE
 KIRCHENGEMEINDE
 KEMPEN

HINWEISE

In der Gemeinde finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt.

KARFREITAG

Der Videogottesdienst zum Karfreitag ist am Karfreitag auf der Internetseite der Gemeinde unter evangelisch-in-kempfen.ekir.de abrufbar.

KARSAMSTAG

St. Hubert: 14 bis 17 Uhr: Kreuzweg für Kinder und ihre Familien

OSTERSONNTAG

Eine Videobotschaft zu Ostern ist am Ostersonntag auf der Internetseite der Gemeinde unter evangelisch-im-kempfen.ekir.de abrufbar.

EVANGELISCHE
 KIRCHENGEMEINDE
 ST. TÖNIS

HINWEISE

In der Gemeinde finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt.

GRÜNDONNERSTAG

Der Link zum Online-Gottesdienst ist ab 17.45 Uhr auf der Internetseite der Gemeinde unter ev-kirchengemeinde-st-toenis.de abrufbar.

KARFREITAG

10 Uhr Online-Andacht, verfügbar über die Internetseite der Gemeinde unter ev-kirchengemeinde-st-toenis.de.

EMMAUS-
 KIRCHENGEMEINDE
 WILLICH

HINWEISE

In der Gemeinde finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt. Videogottesdienste werden über die Internetseite der Gemeinde unter emmaus-willich.de verfügbar sein.

Stand dieser Angaben: Dienstag, 30. März, 11.15 Uhr